

Die Staphyliniden-Tribus *Leptochirina* nebst analytischen Bestimmungstabellen der Gattungen und Arten.

Von

Dr. Max Bernhauer in Stockerau.

Die nachstehende Arbeit soll der erste Versuch sein, eine vollständige Uebersicht über sämtliche bisher entdeckte Arten einer Staphyliniden-Tribus zu geben, die über beide Hemisphären der Erde verbreitet ist und insbesondere in ihren amerikanischen Vertretern sehr große Schwierigkeiten für die Abgrenzung der Arten bietet.

Mit Rücksicht auf das im Ganzen doch noch verhältnismäßig kleine Material aus der neuen Welt habe ich nur solche Arten neu beschrieben, deren Berechtigung mir außer Zweifel schien, und ist es sehr leicht möglich, daß selbst in dem von mir studirten Materiale Thiere, die ich noch als zu einer anderen Art gehörig betrachte, sich bei Hervorkommen größerer Serien als neue Arten erweisen werden.

Die Gattung weist überhaupt eine größere Mannichfaltigkeit der Arten auf, als bisher angenommen wurde.

Bei den Arten der östlichen Halbkugel ist wohl in erster Linie durch die verschiedene Bewaffnung des Kopfes, sowie durch weitere Unterschiede, namentlich in der Punktirung der Halsschildseiten, ein meist untrügliches Erkennen der Art leicht möglich.

Die Arten Amerikas besitzen aber meist keine Kopfbewehrung und lassen sich in der größten Anzahl von Fällen nur durch die Bildung der Zähne an den Mandibeln auseinanderhalten; inwieweit diese Mandibelbildung bei einigen Arten variiren kann, läßt sich heute noch nicht mit voller Gewißheit feststellen, da von mancher Art bisher nur wenige Stücke bekannt sind.

Früher wurden alle brasilianischen bezw. überhaupt südamerikanischen unbewehrten *Leptochirus* einfach als *scoriaceus* Germ. bestimmt, obwohl schon die gewaltige Verschiedenheit der Größe die Zugehörigkeit zu einer einzigen Art hätte mehr als zweifelhaft machen müssen.

Thatsächlich leben in Südamerika eine ganze Anzahl von *Leptochirus*-Arten, welche jedenfalls in der Zukunft noch eine sehr starke Vermehrung erfahren werden.

Die Gattung *Leptochirus* wurde von Germar (Ins. spec. nov. p. 35, 1823) auf *scoriaceus* begründet.

Sharp hat in der *Biologia Centrali-Americana* (Col. Vol. I, Part. 2, 1882—1887, p. 740) auf die Arten, deren Vorderhüften zusammenstoßen, das Genus *Priochirus* begründet.

Die hierdurch erfolgte Theilung der zahlreichen Arten in zwei sicher auseinanderzuhaltende Hauptgruppen ist jedenfalls von grundlegender Bedeutung geworden.

Ursprünglich glaubte ich mit Rücksicht auf die außerordentlich nahe Verwandtschaft der Arten eine generische Trennung nicht annehmen zu können. Um meine Zweifel in unzweideutiger Weise zu lösen, habe ich die Mundtheile einer größeren Anzahl von Arten untersucht und zu meiner Ueberraschung gefunden, daß thatsächlich *Leptochirus* und *Priochirus* als Gattungen von einander zu trennen ist.

Außerdem hat sich herausgestellt, daß innerhalb des Genus *Priochirus* auch gewisse Gruppen eine zum Theil ganz verschiedene Mundbildung aufweisen und daß diese verschiedene Mundbildung mit wichtigen Abweichungen in der Bildung anderer Körpertheile constant verbunden ist.

Als im ersten Augenblick wohl sehr absonderliches Ergebniss dieser Untersuchungen ergab sich, daß die nach der Bildung der Vorderhüften zu *Priochirus* gehörige Gruppe der mit *javanicus* verwandten Arten in der Bildung der Mundtheile mit *Leptochirus* viel näher verwandt ist, ja daß dieselben nur in ganz geringem Mafse von den *Leptochirus*-Arten abweichen.

Es erscheinen nämlich bei beiden Gruppen:

1. Die inneren Maxillarlade am häutigen Innenrande äußerst dicht fiederförmig bebartet, der häutige Theil breiter als der äußere hornige, dieser an der Spitze in einen schmalen, langen, am Grunde häutigen Griffel verlängert.

2. Die Kiefertaster verhältnismäßig schlank, ihr zweites Glied nur mäsig oder wenig kürzer als das dritte, viel länger als breit.

3. Der zwischen den beiden Zungenlappen befindliche hornige Griffel mit einfacher Spitze.

Bei den eigentlichen *Priochirus*-Arten ist dagegen die innere Maxillarlade viel schlanker, an dem nur schmal häutigen Innenrande mit kräftigen, starren, mehr oder minder stumpfspitzigen Dornen besetzt, der hornige Theil an der Spitze mit einem starren, dicken, bakenförmig gebogenen, stumpfen Dorn; die Kiefertaster sind kurz und dick, das dritte Glied breiter als lang, ungefähr halb bis ein Drittel so lang als das Endglied und der zwischen den

beiden Zungenlappen befindliche hornige Griffel besitzt an der Spitze einen halbmondförmigen Fortsatz.

Es ist mir hierdurch zur zweifellosen Gewifsheit geworden, dafs wir es hier mit drei von einander verschiedenen Gattungen zu thun haben.

Endlich war ich noch gezwungen, eine kleine Gruppe von Arten, die sich schon in Folge der dichten Punktirung des Vorderkörpers und ihrer Kleinheit von allen übrigen Arten absondern, auszuschneiden und auf dieselben ein neues Genus aufzustellen. Wenn ich auch die Mundtheile dieser vorläufig nur in vereinzeltten Stücken vorhandenen Arten nicht genau untersuchen konnte, so weichen dieselben schon durch den Bau der Kiefertaster und die Breite des Hlssch. so stark von den übrigen 3 Gattungen ab, dafs hierdurch allein schon die Aufstellung einer neuen Gattung gerechtfertigt wird.

In den Abhandl. und Berichten des kgl. Zool. u. Anthr.-Ethn. Museums 3 zu Dresden 1898/99, Bd. VII, Nr. 3 (Juni 1898) hat Custos Heller eine sehr Anerkennenswerthe Arbeit über die Genera *Leptochirus* und *Priochirus* veröffentlicht und eine Anzahl neuer Arten darin beschrieben.

Wenn ich trotz der kurzen Zeit seit dieser Veröffentlichung eine neue Arbeit der Oeffentlichkeit übergebe, so hat dies einen zweifachen Grund.

Einerseits weist die Arbeit Heller's namentlich bezüglich der Arten der neuen Welt grosse Lücken auf — es sind z. B. nur vier amerikanische Arten berücksichtigt —, andererseits sind mir so viele neue Arten aus allen tropischen Erdtheilen bekannt geworden, dafs eine Neubearbeitung unbedingt nothwendig wurde.

Für die thatkräftige Unterstützung meiner Studien sage ich wärmsten Dank dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, dem kgl. Museum für Naturkunde in Berlin, dem Museo civico di St. Nat. in Genua, dem kgl. Zoolog. und Anthr.-Ethn. Museum in Dresden, dem Stadtmuseum in Stettin, beziehungsweise den Herren Vorständen der coleopterologischen Abtheilungen derselben: Custos L. Ganglbauer, Professor Kolbe, Direktor Gestro, Custos Heller und Rektor Schroeder, sowie weiteres den Herren Dr. Gustav Kraatz und Dr. Sharp, endlich Herrn A. Bang-Haas für die Ueberlassung der von ihm eingeschickten neuen Arten.

Knapp vor Fertigstellung des Druckes erschien in der Rev. d'Ent. 1902 eine Arbeit Fauvel's mit zahlreichen Neubeschreibungen, die aber zum grössten Theile nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

Tribus *LEPTOCHIRINA*.

Bestimmungstabelle der Gattungen:

- 1 Vorderhüften durch einen leistenförmigen, an der Spitze erweiterten Fortsatz der Vorderbrust getrennt, Innenlade der Maxillen am Innenrande äußerst dicht fiederförmig bebartet, Kiefertaster gestreckt, ihr 3. Glied nur mäsig kürzer als das Endglied, die beiden Seitenlappen der Oberlippe bis zur Spitze breit, der hintere Rand derselben mit dem Vorderrande parallel 1. *Leptochirus* Germ.
- Vorderhüften dicht an einander stossend, ohne Mittelleiste 2.
- 2 Mandibeln an der Aufsenseite flach, der ganzen Breite nach niedergedrückt, oben und unten gerandet, Hlssch. fast dreimal so breit als lang, Fld. überall dicht punktirt, das dritte Glied der Kiefertaster sehr kurz, das vierte sehr lang gestreckt, viermal so lang als das dritte, Stirn meist ganz unbewehrt 4. *Thoracochirus* Brh.
- Mandibeln am Außenrande gleichmäsig gewölbt, nur am Unterrande gerandet, Hlssch. höchstens doppelt so breit als lang, Fld. auf der Scheibe unpunktirt, Stirn bewehrt, mindestens mit zahnförmig vorgezogenen Vorderecken . 3.
- 3 Innenlade der Mandibeln am Innenrande äußerst dicht fiederförmig bebartet, die Kiefertaster sehr gestreckt, ihr drittes Glied gestreckt, fast so lang oder nur wenig kürzer als das Endglied, Mandibeln sehr stark vorgestreckt, doppelt so lang als der Kopf, die beiden Seitenlappen der Oberlippe breit, der Hinterrand mit dem Vorderrand parallel, Seitenrand breit, Kehle mit einem starken Längseindruck
2. *Borolinus* Brh.
- Innenlade der Mandibeln am Innenrande mit steifen, dicken, starren Dornen besetzt, Kiefertaster sehr kurz, ihr drittes Glied kürzer als breit, nur ein Drittel so lang als das vierte Glied, Mandibeln nur mäsig oder nicht vorgestreckt, nicht oder nur wenig länger als der Kopf, die beiden Seitenlappen der Oberlippe nur an der Basis breit, sodann schnell verengt und in eine schmale Spitze ausgezogen, der Hinterrand mit dem Vorderrande sehr stark convergirend, an der Spitze zusammentreffend, daher ohne eigentlichen Seitenrand, Kehle ohne Längseindruck 3. *Priochirus* Sharp.

I. Genus *LEPTOCHIRUS* Germ.

(Germ., Ins. spec. nov. 1823, p. 35. — Sharp, Biol. Centr. Amer. 1882/1887, Col. Vol. I, Part. 2, p. 733. — Heller, Abh. und Ber. d. kgl. Zool. u. Anthr.-Ethn. Mus. zu Dresden 1898/99, p. 9.)

Kopf groß, gewöhnlich etwas schmaler als das Hlssch., seltener so breit als das Letztere, hinter den stark vorgequollenen Augen mehr oder minder scharf abgeschnürt, die Halspartie dick. Oberlippe vorn sehr stark, fast halbkreisförmig ausgeschnitten, im Ausschnitte dicht und namentlich gegen die Spitze zu lang behaart, die Seiten in breite, schief nach vorn gerichtete, mit einander stark divergirende Lappen ausgezogen, deren Vorder- und Hinterränder ganz oder nahezu parallel sind; der Seitenrand der Lappen, worunter ich die Verbindungslinie zwischen den äußersten Enden des Vorder- und Hinterrandes verstehe, lang; die durch das Zusammentreffen des Seitenrandes mit dem Hinterrande gebildete Ecke entweder ziemlich stark winkelig ausgezogen (*Subg. Leptochirus* s. str.), oder vollständig verrundet ohne Andeutung eines Winkels (*Subg. Strongylochirus*), oder die Mitte zwischen beiden haltend (*Subg. Mesochirus*). Die Mandibeln sind mächtig entwickelt mit verschiedenen gebildeten Zähnen und Fortsätzen bewehrt; insbesondere erscheint bei einer Gruppe von Arten am Innenrande einer oder der anderen Mandibel ein mehr oder weniger gleichseitiger, an der Spitze breit abgestutzter, daselbst hie und da in kleine, winkelige Ecken vorgezogener Fortsatz, den ich nach dem Vorgange Sharp's als Molarzahn im Gegensatze zu den spitzigen oder dreieckigen übrigen Zähnen bezeichne. Die innere Maxillarlade länger als breit, aufsen hornig, an der Spitze in einen äußerst schmalen, in der Mitte nach auswärts gekrümmten Zipfel ausgezogen, am Innenrande ausgedehnt häutig, der häutige Theil fast eine größere Fläche einnehmend als der hornige, dieser nur an der äußersten Spitze, der häutige jedoch von der Mitte des Innenrandes bis zur Spitze äußerst dicht fiederförmig bebartet, die Behaarung gegen die Mitte zu allmählich abnehmend. Die äußere Maxillarlade sehr breit und kurz, am Grunde hornig, die Apicalhälfte häutig, nach vorne stark erweitert und am Vorderrande äußerst dicht und sehr lang fiederförmig bebartet. Die Maxillartaster ziemlich gestreckt, viergliederig, das erste Glied sehr klein, das zweite langgestreckt, hinter der Mitte gebogen, gegen die Spitze verdickt, das dritte länger als die Hälfte des Endgliedes, viel länger als breit. Lippentaster dreigliederig, das erste Glied gestreckt, das zweite

kurz, kaum länger als breit und doppelt so kurz als das erste, in der Mitte gekrümmt, das Endglied um die Hälfte länger und etwas schmaler als das zweite. Die Zunge ist in zwei breite, innen sehr dicht beborstete, nach aufsen stark divergirende Lappen getheilt, die bei den mikroskopischen Präparaten fast immer die Lippentaster umschließen. Der zwischen den beiden Zungenlappen befindliche hornige Griffel an der Spitze einfach, stumpf zugespitzt. Das Kinn quer trapezförmig, seitlich an der Basis jederseits vorgezogen, am Vorderrande meist sanft bogenförmig ausgeschnitten, entweder in der Mitte mit einem oft auf beiden Seiten nach hinten gebogenen Querwulst, oder mit einem Querkiele, bisweilen ziemlich regelmäßig punktirt, oder an der Basis mit einer glatten, von einzelnen Punkten unterbrochenen Partie. Der Clypeus stark entwickelt, in geringer Entfernung vom aufgeworfenen Vorderrande mit einer Querlinie. Nach der Bildung des Clypeus und der Stirn lassen sich 3 Subgenera feststellen, die auch theilweise Verschiedenheiten in der Bildung der Oberlippe (s. oben) und anderer Körpertheile aufweisen.

Beim Subg. *Leptochirus* s. str. erscheint der Clypeus vom Vorderrande der Stirn an als eine nach vorne sanft abfallende Fläche, welche höchstens flache Erhabenheiten und jederseits am Seitenrande beiläufig in der Mitte ein scharfes Zähnchen besitzt; beim Subg. *Tropiochirus* ist der Clypeus in der Basalhälfte der ganzen Breite nach in eine mehr oder minder gebuchtete oder mit Zähnchen besetzte Querleiste, beim Subg. *Mesochirus* der Vorderrand der Stirn in eine vorne mehr oder minder gebuchtete Platte ausgezogen, welche über die Fläche des Clypeus vorragt; beim Subg. *Strongylochirus* endlich zeigt die Stirn keine Spur einer Mittelfurche.

Das Hlssch. ist wie der Kopf und die Fld. stark niedergedrückt und flach, und besitzt auf der Oberseite keinerlei Punktirung; nur an den herabgebogenen Seiten, am Vorder- und Hinterrande zeigen sich mehr oder minder zahlreiche oder vereinzelt Punkte. Die Mittellinie ist fast der ganzen Länge nach eingegraben, der Hinterrand in der Mitte deutlich vorgezogen, der zwischen diesem Fortsatze und den Hinterecken gelegene Theil ist ungerandet.

Fld. so lang oder länger als das Hlssch., an den Seiten meist bauchig erweitert, im letzten Viertel kurz verengt, jederseits neben der Naht mit einer eingegrabenen Linie, auf der Oberseite unpunktirt, an den herabgebogenen Seiten mit einer Anzahl borstentragender Punkte.

Hinterleib walzenförmig, ungerandet, an der Basis des dritten bis sechsten (ersten bis vierten freiliegenden) Abdominalsegmentes schwach abgeschnürt.

Die Vorderbrust ist nach hinten zwischen die Vorderhöften fortgesetzt, diese daher von einander getrennt, der Fortsatz hinter den Höften wieder erweitert. Dieser erweiterte Theil ist bald langgestreckt, fast doppelt so breit als lang (Subg. *Leptochirus* s. str.), bald kurz eiförmig, nicht oder nur wenig länger als breit (Subg. *Mesochirus* und *Tropiochirus*), bald stark quer, viel breiter als lang (Subg. *Strongylochirus*).

Mittelbrust hinten vor den Mittelhöften wallförmig aufgeworfen, vor dem erhöhten Theil bogig niedergedrückt, der zwischen die Mittelhöften weit eintretende, zugespitzte Fortsatz ist mehr oder weniger deutlich gekielt, die Basalpartie des Fortsatzes entweder stark furchenförmig eingedrückt, so daß der Fortsatz in der Basalhälfte der Länge nach ausgehöhlt erscheint, oder (Subg. *Strongylochirus*) in der Basalpartie nicht gefurcht, sondern gleichmäfsig erhoben, flach ausgebreitet. *Lept. marillosus* F. bildet bezüglich des Baues der Mittelbrust einen bisweilen ziemlich deutlichen Uebergang zwischen beiden Gruppen.

Im Bau der Hinterbrust ergeben sich keine erheblichen Verschiedenheiten.

Tarsen sämmtlich fünfgliedrig, die vier ersten Glieder gleich gebildet, klein, das Endglied viel länger als alle vier vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Die Arten der Subg. *Leptochirus* s. str., *Tropiochirus* und *Mesochirus* sind ausschliesslich Bewohner Mittel- und Südamerika's, die des Subg. *Strongylochirus* leben nur im indo-malayischen Faunengebiete.

Nach Kraatz (Die Staphylinen-Fauna von Ostindien 1859, p. 191) „leben die Larven in Bäumen, welche durch Fäulniß und Feuchtigkeit bereits fast gänzlich in eine pilzbreiarartige Masse umgewandelt sind. Die Käfer findet man in ihren Gängen und Löchern gesellschaftlich zu 6—8 Stück beisammen; bricht man dieselben auf, so bleiben die überhaupt in ihren Bewegungen trägen Thiere ruhig beisammen“.

Vorstehende Angabe wurde von Kraatz wohl nur von *Priochirus mandibularis* Kr. gemacht, bei der hohen habituellen Aehnlichkeit aller vier Leptochirinen-Genera ist jedoch diese Lebensweise auch von allen übrigen Arten mit grösster Gewisheit anzunehmen.

Uebersicht der Arten.

- 1 Stirn mit einer Mittelfurche, der hinter den Vorderhüften gelegene erweiterte Theil des Fortsatzes der Vorderbrust höchstens so breit als lang 2.
- Stirn ohne Andeutung einer Längsfurche, der hinter den Vorderhüften befindliche Theil des Fortsatzes der Vorderbrust stark quer (subg. *Strongylochirus* Bernh.) 31.
- 2 Clypeus nicht in einer Fläche mit der Stirn vorgezogen, höchstens in der Basalhälfte in eine Querleiste erhoben 3.
- Clypeus in einer Fläche mit der Stirn in eine vorn scharf begrenzte, am Vorderrande mehr oder minder ausgebuchtete Platte vorgezogen, welche dachförmig über den Clypeus vorragt (subg. *Mesochirus* Bernh.) 25.
- 3 Der Clypeus bildet eine nach vorn sanft abfallende Fläche, die höchstens flache Erhabenheiten und jederseits am Seitenrande ein scharfes Zähnchen besitzt (subg. *Leptochirus* s. str.) 4.
- Der Clypeus ist in der Basalhälfte in eine Querleiste erhoben, welche oft zahnförmige Erweiterungen besitzt (subg. *Tropiochirus* Brnb.) 30.
- 4 Mandibeln am oberen Rande vor der Basis ohne Zahn 5.
- Mandibeln am oberen Rande vor der Basis mit einem Zahn 21.
- 5 Die rechte Mandibel bei Ansicht von oben am unteren Innenrande gegen die Basis zu mit einem Molarzahn, dessen Innenrand gerade abgeschnitten ist oder nur durch eine flache Ausbuchtung gebildete schwache oder stumpfe Vorsprünge besetzt 6.
- Die rechte Mandibel ohne stumpfen Molarzahn, nur mit scharfspitzigen Zähnen besetzt, von denen zwei bisweilen zu einem Molarzahn vereinigt sein können 13.
- 6 Die linke Mandibel an der Basis ohne Molarzahn, daselbst verhältnismäßig schmal, der Molarzahn der rechten Mandibel schmal, an der vorderen Ecke ziemlich stark vorgezogen. Außenrand der Mandibeln deutlich ausgebuchtet. Lg. 13—19 mill. — Mexiko, Guatemala, Panama, Costa Rica *edax* Sharp.
- Die linke Mandibel an der Basis mit einem breiten Molarzahn, welcher am Vorderrande meist zwei bis dreizählig ist, oder mit einfachen Zähnen, daselbst sehr breit 7.
- 7 Der Ausschnitt zwischen dem Molarzahn der rechten Mandibel und dem zweiten Zahn ist viel schmaler als der Ausschnitt zwischen diesem und dem ersten Zahn 10.

- Der Ausschnitt zwischen dem Molarzahn der rechten Mandibel und dem zweiten Zahn ist mindestens so breit, meist aber doppelt so breit als der Ausschnitt zwischen diesem und dem ersten Zahn 8.
- 8 Der Seitenrand der Mandibeln ist flach ausgebuchtet — Columbia *angustulus* Shrp¹⁾.
- Der Seitenrand der Mandibeln ist gerade oder gleichmäßig gerundet 9.
- 9 Der Molarzahn der rechten Mandibel ist vom zweiten Zahn durch einen sehr tiefen Ausschnitt getrennt und ist senkrecht zur Mandibel gerichtet. Lg. 14—19 mill. — Ueber ganz Mittelamerika verbreitet, wie es scheint, eine der häufigeren Arten *molossus* Shrp.
- Der Molarzahn der rechten Mandibel ist durch einen flachen Ausschnitt vom zweiten Zahn getrennt und schief nach hinten gerichtet. Lg. 17—20 mill. — Bolivien. *laeviventris* n. spec.
- 10 Hinterleib an der Basis des ersten bis vierten Bauchsegmentes jederseits der Mittellinie mit einem dicht punktierten Fleck. 12.
- Hinterleib an der Basis der Bauchsegmente ohne diese Punktirung 11.
- 11 Die mittleren und vorletzten Fühlerglieder rundlich, die Fld. kaum länger als das Halsschild. Lg. 13—14 mill. — Amazonasgebiet *fontensis* Shrp.
- Die Fühlergld. vom vierten angefangen, oblong, viel länger als breit, Fld. deutlich länger als das Halssch. Lg. 10 mill. — Ecuador *novus* Bernh. n. spec.
- 12 Der auf der Oberseite des spitzigen Endzahn der rechten Mandibel befindliche kleine Zahn scharfspitzig vorspringend. Lg. 16—20 mill. — Brasilien, Paraguay, Bolivien *scoriaceus* Germ.
- Der auf der Oberseite des spitzigen Endzahn der rechten Mandibel befindliche Zahn nicht oder nur als kurzer stumpfer Vorsprung sichtbar. Lg. 13—15 mill. — Bolivien *Kolbei* n. sp.
- 13 Die rechte Mandibel am Innenrande mit drei größeren Zähnen, der letzte Zahn bisweilen mit einem kleinen Zähnchen an der Basis. Lg. 10—12 mill. — Mexiko *serriger* Shrp.

¹⁾ Diese Art erscheint unter beiden Gegensätzen Zahl 7 berücksichtigt. Die beiden Formen unterscheiden sich wohl wesentlich durch die Zahnbildung auf der rechten Mandibelseite; beim Mangel größerer Materialen kann ich aber nicht mit Bestimmtheit feststellen, ob nicht die Form mit dem abgestutzten Molarzahn vielleicht als ♀ zu dem typischen *angustulus*, welches ein ♂ ist, gehört.

- Die rechte Mandibel mit vier größeren Zähnen 14.
- 14 Letztes Fühlerglied lang gestreckt, viel länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, das vorletzte breiter als lang. Lg. 12 mill. — Ecuador *paradoxus* n. sp.
- Letztes Fühlerglied kurz, nicht oder nur wenig länger als das vorhergehende, dieses mindestens so lang als breit 15.
- 15 Hinterleib auf der Unterseite an der Basis der ersten Bauchringe jederseits der Mitte mit einem dicht punktierten Fleck, Mandibeln seitlich gerade oder gerundet 16.
- Hinterleib an der Basis der Bauchringe ohne dicht punktierten Fleck, Mandibeln seitlich sanft ausgebuchtet. Lg. 16 mill. (bei ausgezogenem Hinterleib). — Columbien *angustus* Sharp¹⁾.
- 16 Die rechte Mandibel mit einem verhältnismäßig schmalen, in zwei kurze, aber ziemlich scharfe Zähnchen ausgezogenen Molarzahn 17.
- Die rechte Mandibel mit vier von einander getrennten großen Zähnen bewehrt 18.
- 17 Fld. nicht länger als das Hlssch., schwarz, die linke Mandibel mit zwei einfachen Zähnen in der Apikalhälfte und einem sehr breiten, an der Spitze dreizähligen Molarzahn. Lg. 13 mill — Brasilien *brasilianus* n. sp.
- Fld. viel länger als das Hlssch., bräunlich roth, die linke Mandibel mit vier einfachen Zähnen, von denen der hinterste etwas kleiner ist. Lg. 11—12 mill. — Panama *gracilis* Sharp.
- 18 Der zweite Zahn der rechten Mandibel ist groß und breit dreieckig 19.
- Der zweite Zahn der rechten Mandibel ist schmal und lang, lanzenförmig 20.
- 19 Fld. länger als das Hlssch., die mittleren Fühlerglieder²⁾ oblong, länger als breit. Lg. 15 mill. — Peru *incertus* n. sp.
- Fld. nicht länger als das Hlssch., die mittleren Fühlerglied. rundlich, nicht länger als breit. Lg. 14—15 mill. (bei ausgezogenem Abdomen). — Guatemala, Mexiko *diversus* n. sp.
- 20 Die mittleren Fühlerglieder höchstens so lang als breit, knopfförmig, Fld. spiegelblank. Lg. 11—12 mill. — Brasilien *gastralis* n. sp.

¹⁾ Die Sharp'sche Type hat mir vorgelegen (vgl. die Anmerkung auf Seite 121.

²⁾ Unter mittleren Fühlergliedern verstehe ich in dieser Tabelle der Kürze halber die Glieder vom 5. bis 10.

- Die mittleren Fühlrglieder länger als breit, oblong, die Fld. bei sehr scharfer Lupenvergrößerung im Grunde deutlich chagriniert. Lg. 13—14 mill. — Brasilien *tenuicornis* n. sp.
- 21 Fühler lang, die vorletzten Glieder oblong oder so lang als breit 22.
- Fühler kurz, die vorletzten Glieder quer 24.
- 22 Der obere Basalzahn der Mandibeln langgestreckt, schlank, spitzig. Lg. 13—15 mill. — Mexiko. *Sharpi* n. sp.
- Der obere Basalzahn der Mandibeln kurz, breit dreieckig . 23.
- 23 Der vordere obere Zahn der Mandibeln ist nicht nach innen gebogen, einfach. Die linke Mandibel mit zwei einfachen Zähnen und einem sehr breiten, am Innenrande stumpf dreizähligen Molarzahn, die rechte mit 3 Zähnen, von welchen der letzte einen zweispitzigen Molarzahn bildet. Lg. 13—15 mill. — Mexiko *punctiger* Shrp.
- Der vordere obere Zahn der Mandibeln ist stark verlängert und nach innen gebogen, in der Basalhälfte erweitert, in der Apikalhälfte unten gebuchtet; die linke Mandibel mit fünf einfachen spitzen Zähnen, die rechte mit zwei einfachen Zähnen und einem breiten quadratischen Molarzahn. Lg. 17 mill. — Mexiko *mexicanus* Er.¹).
- 24 Die linke Mandibel mit einem sehr breiten, sehr stumpf dreizähligen Molarzahn, die linke mit zwei einfachen Zähnen und einem zweispitzigen Molarzahn. Lg. 14—17 mill. — Mexiko *ramosus* Shrp.
- Die linke Mandibel mit einem schmalen zweispitzigen Molarzahn, die rechte mit drei einfachen spitzen Zähnen. Lg. 13—16 mill. — Mexiko *cephalotes* Shrp.
- 25 Linke Mandibel mit zwei einfachen Zähnen gegen die Spitze und einem Molarzahn. Lg. 12 mill. — Mexiko *extimus* Sharp²).

¹) Von *Leptochirus quadricollis* Sharp konnte ich leider die einzige Type nicht untersuchen; die Beschreibung in der Biol. centr. amer. p. 739 stimmt aber mit der mir vorliegenden Erichson'schen Type des *mexicanus* Er. bis ins Einzelne so genau überein, daß ich trotz der Differenz in der Größe (20 mill. gegen 17 mill.) überzeugt bin, daß beide Arten identisch sind, zumal die von Sharp als *mexicanus* Er. gehaltene Art von diesem verschieden ist (*Sharpi* m.).

²) Diese Art, von welcher ich die einzige Type nicht erhalten konnte, gehört jedenfalls in das subg. *Mesochirus*, da nach Sharp die Erweiterung des Clypeus über die Fläche der Stirn erhaben ist, was bei dem subg. *Tropiochirus* nicht der Fall sein kann, da bei diesem die Querleiste auf dem schief abfallenden Clypeus selbst sich befindet. Da Sharp die Art mit *Proteus* Fvl. vergleicht, kann

- Linke Mandibel entweder mit lauter einfachen Zähnen oder einem Molarzahn hinter dem Apikalzahn 26.
- 26 Rechte Mandibel mit zwei großen einfachen Zähnen und höchstens einem ganz kleinen tuberkelartigen Zähnchen gegen die Basis zu, linke Mandibel hinter dem Apikalzahn mit einem breiten, an der Spitze mehr oder minder ausgerandeten Molarzahn 27.
- Rechte Mandibel hinter dem Apicalzahn mit einem breiten Molarzahn, welcher oft in zwei Zähne ausgezogen sein kann, die linke hinter dem Apicalzahn mit einem einfachen breit dreieckigen Zahn 29.
- 27 Der Stirnfortsatz von der Stirn durch eine scharfe Furche abgesetzt, die linke Mandibel hinter dem Molarzahn mit zwei kleinen scharfen Zähnen¹⁾. 28.
- Der Stirnfortsatz von der Stirn nicht oder nur durch eine undeutliche Furche abgesetzt, die linke Mandibel hinter dem Molarzahn nur mit einem kleinen Zähnchen. Lg. 7,5—12 mill. — Brasilien, Venezuela, Columbia, nach Sharp auch in Centralamerika *maxillosus* F.
- a) Färbung ganz schwarz Stammform.
- b) Halsschild roth, der übrige Körper schwarz
ab. *bolivianus* Heller²⁾.
- c) Halssch. und Fld. gelbroth, der übrige Körper schwarz
ab. *bicolor* Luc.
- 28 Vorletzte Fühlerglieder fast breiter als lang. Lg. 6 lin. — Amazonasgebiet (Ega) *latro* Sharp.
- Vorletzte Fühlerglieder oblong, viel länger als breit. Lg. 17—18 mill. — Brasilien, nach Sharp auch in Mexiko . . .
brunneoniger Perty.

ich nur annehmen, daß demselben der echte *Proteus* Fvl., bei welchem der Clypeus nur einen Querkiel besitzt, nicht vorgelegen hat.

¹⁾ Das einzige typische Stück von *Leptochirus latro* Sharp war mir nicht zugänglich und konnte ich dasselbe nur nach der Beschreibung in die Tabelle aufnehmen. Die scharfe Abgrenzung des Stirnfortsatzes von der Stirn wird von Sharp in der Beschreibung besonders erwähnt. Ob die Bewaffnung der linken Mandibel stimmt, muß ich nur daraus schließen, daß Sharp die Mandibelbildung als mit *brunneoniger* gleich bezeichnet.

²⁾ *Leptochirus v. bolivianus* Heller, der sich von der Stammform durch vorn nicht ausgerandeten Stirnfortsatz unterscheiden soll, ist nach den mir vorliegenden Typen des Genueser Museums nur auf ältere abgeriebene Exemplare zu beziehen, bei denen die Ausbuchtungen abgeschliffen sind.

- 29 Der obere Zahn der linken Mandibel am Hinterrande mit einem kräftigen Seitenzahn, vor der Spitze stark ausgebuchtet, unten nicht gezähnt, der Molarzahn an der rechten Mandibel mit gerade abgestutztem Innenrande, nur die Vorderecke etwas vorgezogen. Lg. 10—11 mill. — Peru, Bolivien
arcifer Fauv.
- Der obere Zahn der linken Mandibel einfach, gegen die Spitze zu allmählich verschmälert, auf der Unterseite mit einem tuberkelartigen, schwer sichtbaren Zähnchen, der Molarzahn an der rechten Mandibel am Vorderrande ausgerandet, zweispitzig. Lg. 9—10 mill. — Chanchamago, Bolivien *tenuis* n. sp.
- 30 Linke Mandibel mit vier einfachen Zähnen, die Querleiste in der Basalhälfte des Clypeus in zwei in der Mitte von einander getrennte kielförmige Erhabenheiten getheilt. Lg. 14—15 mill. — Columbien, Venezuela . . . *Proteus* Fauv.
- Linke Mandibel mit zwei einfachen Zähnen und hinter denselben mit einem breiten, an der Spitze schwach ausgerandeten Molarzahn, die Querleiste am Clypeus in vier ziemlich gleiche Zähnchen emporgehoben. Lg. 15 mill. — Peru
Helleri n. sp.
- 31 Clypeus in einer Fläche mit der Stirn zwischen den Mandibeln vorgezogen, an den Seiten nicht von einer scharf eingegrabenen Linie begrenzt, vom Vorderrande der Stirn nicht oder nur sehr fein abgesetzt 32.
- Clypeus nach vorn schräg abfallend, von dem Vorderrande mehr oder weniger abgesetzt, jederseits von einer scharfen bogenförmigen Linie, deren Aufsenrand wulstförmig abgesetzt ist, begrenzt 33.
- 32 Halsschild etwas breiter als lang, Körper größer. Lg. 10—16 mill. — Ostindien, Sundainseln . *quadridens* Motsch.
- a) Die beiden mittleren gerundeten Vorsprünge des Stirnfortsatzes kürzer als die seitlichen; die seitlichen Ecken der Mandibeln ziemlich stumpf, wenig markirt, die Zähnchen hinter den beiden Apicalzähnen undeutlich, Halsschild und Kopf roth oder (allerdings selten) schwarz (ab. *uniformis* Fauv.). Lg. 10—13 mill. Stammform.
- b) Die beiden mittleren gerundeten Vorsprünge des Stirnfortsatzes die seitlichen überragend, die seitlichen Ecken der Mandibeln scharf und stark entwickelt, die Zähnchen am Innenrande hinter den 2 Apicalzähnen deutlich ent-

- wickelt, Käfer ganz schwarz. Lg. 14—17 mill. — Sumatra
 subsp. *major* Bernh.¹⁾.
 — Halsschild so breit als lang, Körper kleiner. Lg. 9—10 mill.
 Sumatra *Loriae* Heller.
 33 Die mittleren Fühlerglieder kugelig oder quer. Lg. 13—17
 mill. — Sundainseln *laevis* Cast.
 — Die mittleren Fühlergld. viel länger als breit. Lg. 20—25.5
 mill. — Ostindien *Atkinsoni* Fauv.

Beschreibung der neuen Arten.

1. *Leptochirus laeiventrīs* Fauv. i. l. nov. spec.

Nigerrimus, sat depressus; mandibula sinistra dentibus duobis tenacibus denteque molari maximo, dextra dentibus duobus tenacibus denteque molari mediocri, cum dente secundo conjuncto. — Long. 17—20 mill.

Patria: Bolivien.

Diese Art ist durch die Zahnbildung auf der rechten Mandibel von sämtlichen übrigen Arten leicht zu unterscheiden.

Diese Mandibel besitzt nämlich hinter dem Apicalzahn noch einen zweiten spitzigen Zahn und einen mäsig breiten, schief nach hinten gerichteten Molarzahn, welcher vom zweiten Zahn durch eine flache, bogenförmige Ausrandung getrennt, aber mit diesem an der Basis näher verbunden ist als der zweite mit dem ersten Zahn; man könnte den Molarzahn mit dem anstossenden spitzen Zahn gemeinsam als einen sehr breiten, am Innenrande flachbogig ausgeschnittenen Molarzahn bezeichnen. Die linke Mandibel besitzt zwei einfache Zähne und einen sehr breiten, mehr als die Hälfte der Mandibel einnehmenden, am Innenrande kaum gebuchteten Molarzahn.

Die Fühler sind lang, die mittleren Glieder viel länger als breit.

Halssch. deutlich breiter als lang, die Fld. länger als dieses; der Hinterleib nur an der Basis des zweiten Bauchringes mit einem etwas dichter punktierten Fleck. Beim ♂ ist der linke obere Mandibelzahn in der Basalhälfte erweitert, gegen die Spitze am unteren Rande gebuchtet, beim ♀ zur Spitze allmählich verjüngt.

In meiner Sammlung befinden sich nur zwei von Herrn Bang-Haas erhaltene Stücke aus Bolivien, ohne nähere Fundortangabe.

¹⁾ Diese Form des *quadridens* bildet vielleicht eine eigene Art; ein abschließendes Urtheil ist wohl beim Vorhandensein blos dreier Exemplare vorläufig nicht möglich.

2. *Leptochirus novus* nov. spec.

Nigerrimus, sat depressus; mandibula dextra dentibus duobus tenacibus denteque molari magno, margine interiore vix sinuato; antennis sat elongatis, articulis 4—10 latitudine multo longioribus; elytris thorace sensim longioribus, abdomine subtus fere laevigato. — Long. 18 mill.

Patria: Ecuador.

Mit *fontensis* Sharp nahe verwandt, mit ihm durch das auf der Unterseite nur einzeln punktirte Abdomen übereinstimmend; auch die Bildung der Mandibeln und ihre Bewehrung ist fast gleich.

Durch die längeren Fühler und die das Hlssch. an Länge übertreffenden Fld. ist die Art von *fontensis* Sharp sicher verschieden.

Ein Stück von Baños in meiner Sammlung.

3. *Leptochirus Kolbei* nov. spec.

Nigerrimus, depressus; mandibula dextra dentibus duobus tenacibus denteque molari magno, cuius margine interiore emarginato, supra dentem apicalem vix dentata, abdomine subtus sensim sculpturato. — Long. 13—15 mill.

Patria: Bolivien.

In der Körperform und im Allgemeinen in der Mandibelbildung dem *scoriaceus* Germ. am nächsten stehend, aber in nachfolgenden Punkten constant verschieden:

Der Käfer ist viel kleiner als die kleinsten mir bekannt gewordenen Stücke des *scoriaceus*, die Fühler sind deutlich länger, die mittleren Glieder oblong, fast um die Hälfte länger als breit, der Molarzahn auf der rechten Mandibel ist viel schmaler, an der Spitze einfach ausgebuchtet, während er bei *scoriaceus* Germ. sehr breit und am Innenrande doppelbuchtig ist.

Der bei *scoriaceus* auf der Oberseite des Apicalzahnes der rechten Mandibel befindliche kleine, aber scharfspitzig vorspringende Zahn ist bei *Kolbei* m. nicht oder nur schwach sichtbar.

Bei *scoriaceus* ist auf der linken Seite kein scharf abgesetzter Molarzahn sichtbar, derselbe ist meist in drei Zähne aufgelöst, welche oft bei alten Thieren mehr oder minder abgerieben sein können, bei *Kolbei* m. ist aber ein am Innenrande vorn stärker, hinten schwächer ausgerandeter Molarzahn von den beiden anderen Zähnen deutlich abgesetzt.

Die Fld. sind deutlich etwas länger als bei *scoriaceus*, das Hlssch. an Länge übertreffend.

Der Käfer ist bisher nur aus Bolivien bekannt; vier Stücke erhielt ich durch die Güte des Herrn Bang-Haas ohne nähere Bezeichnung des Fundortes, weitere Exemplare fanden sich im Material des Museums Genua mit der Fundortangabe: Rio Beni La Paz-Reyes (Balzan 1891).

4. *Leptochirus paradoxus* nov. spec.

Nigerrimus, sat depressus, antennarum structura facile ab aliis speciebus distinguendus, articulo decimo transverso, ultimo duobus praecedentibus longiore. — Long. 12 mill.

Patria: Ecuador.

Unter allen Arten durch die absonderliche Form der Fühler sehr ausgezeichnet und leicht kenntlich.

Das vierte und fünfte Glied der Fühler ist noch länger als breit, das sechste ist schon fast rundlich, die folgenden nehmen allmählich an Länge ab, das vorletzte ist ziemlich stark quer, das letzte abnorm groß, cylindrisch, viel länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Die linke Mandibel besitzt fünf, die rechte vier einfache Zähne, von welch' letzteren aber bei meinem Exemplare der dritte weggebrochen ist.

Das Hlssch. ist etwas breiter als lang, die Fld. deutlich länger als dieses, der Hinterleib an der Basis der ersten Bauchringe jederseits mit einem kleinen, dichter punktierten Fleck.

Balzapamba, R. Haensch S. (von Fruhstorfer).

5. *Leptochirus brasilianus* nov. spec.

Nigerrimus, sat depressus; mandibula dextra dentibus duobus tenacibus denteque molari mediocri, apice emarginato, sinistra dentibus duobus tenacibus denteque molari magno apice tridentato; elytris thoracis longitudine. — Long. 13 mill.

Patria: Brasilia.

In Folge des weispitzigen Molarzahnes auf der rechten Mandibel wohl in die *gastralis*-Gruppe gehörig, aber mit *Kolbei* m. am nächsten verwandt.

Von dieser Art unterscheidet sich *brasilianus* vor allem durch viel kürzere Fld., weiter durch kürzere Fühler, deren mittlere Glieder kaum länger als breit sind, durch stärker ausgerandeten, deutlich zweizähligen rechten und stärker ausgerandeten, dreizähligen linken Molarzahn. Außerdem zeigen die Fld. bis zum hinteren Längseindruck auch unter schärfster Lupenvergrößerung keinerlei Sculptur, während bei *Kolbei* bei scharfer Vergrößerung

eine äußerst feine, ungleichmäßige, querrissige Sculptur und im Längseindrucke eine kräftige Chagriniertung deutlich hervortritt. Endlich zeigt der Hinterleib oben an der Basis der ersten Segmente jederseits einen kleinen, dichter punktierten Fleck.

Zwei Stücke ohne nähere Fundortbezeichnung aus der Sammlung des k. k. naturhistor. Museums in Wien und meiner eigenen.

6. *Leptochirus incertus* nov. spec.

Nigerrimus sat depressus; mandibula dextra dentibus quinque tenacibus, dente secundo magno triangulari, antennis longiusculis, elytris thorace longioribus. — Long. 15 mill.

Patria: Peru.

Von *gastralis* m. und *tenuicornis* m., mit welchen Arten der Käfer das Fehlen des rechten Molarzahnes gemeinsam hat, durch den großen, breit dreieckigen zweiten Zahn der rechten Mandibel, von *Kolbei* m. und *brasilianus* m. durch den mangelnden rechten Molarzahn, von letzterem überdies durch längere Fld. verschieden.

Die zwei letzten Zähne der rechten Mandibel sind durch einen tiefen Ausschnitt vollkommen getrennt.

Von dieser Art habe ich ein Stück durch Herrn Bang-Haas ohne nähere Fundortangabe erhalten.

Bei Hervorkommen größeren Materials wäre es nicht ausgeschlossen, daß sich die Art nur als eine Form des *Kolbei* herausstellen könnte.

7. *Leptochirus diversus* nov. spec.

Nigerrimus, depressus, nitidissimus; mandibula sinistra dentibus quinque, dextra quatuor tenacibus, antennis brevibus, elytris thoracis longitudine. — Long. 14—15 mill. (abdomine extenso).

Patria: Guatemala, Mexiko.

In der Mandibelbildung mit *incertus* m. fast gleich, mit der Fühlerbildung von *gastralis* und mit den kurzen Fld. von *brasilianus*.

Die Fühler sind kurz, die vorletzten Glieder kugelig, fast breiter als lang. Die rechte Mandibel besitzt fünf einfache Zähne, von denen der zweite groß dreieckig ist. Die Fld. sind so kurz als das Hlssch., spiegelblank, vor den Hinterecken ohne den bei den übrigen Arten deutlich sichtbaren Längseindruck.

Von dieser Art befanden sich einige Exemplare in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien mit den Fundorten: Guatemala, Escuintla, 1879, VIII.

8. *Leptochirus gastralis* Fauv. i. l. nov. spec.

Nigerrimus, *depressus*, *nitidissimus*; *mandibula dextra dentibus quinque tenacibus, secundo angusto, antennis sat brevibus, elytris thorace longioribus, nitidissimis*. — Long. 11—12 mill.

Patria: Brasilien.

Durch den Mangel eines Molarzahnes, den schmalen, langen, zweiten Zahn der rechten Mandibel und kurze Fühler kenntlich.

Linke Mandibel mit fünf einfachen, spitzen Zähnen, die rechte mit vier von einander getrennten, spitzen Zähnen, von denen der zweite (unmittelbar hinter dem Apicalzahn gelegene) Zahn lang und schmal spitzig gegen die Mitte vorragt. Die mittleren Fühlerglieder kugelig, nicht länger als breit. Hlssch. breiter als lang, die Fld. länger als der Thorax, glänzend glatt, ohne Chagriniung. Abdomen an der Basis der vorderen Bauchringe jederseits der Mitte mit einem dichter punktierten Fleck.

Die Art ist über Brasilien weit verbreitet und scheint nicht allzu selten zu sein.

9. *Leptochirus tenuicornis* nov. spec.

Nigerrimus, *sat depressus, nitidus*; *Leptochiro gastrali valde affinis, antennis multo longioribus, elytris alutaceis*. — Long. 13 bis 14 mill.

Patria: Brasilien.

In der Körperform mit *gastralis* m. übereinstimmend, mit eben derselben Mandibelbildung, aber constant durch viel längere Fühler und chagrinierte Fld. verschieden.

An den Fühlern sind die mittleren Glieder bis zum zehnten langgestreckt, um die Hälfte länger als breit; die Fld. sind deutlich, allerdings nur bei scharfer Vergrößerung, lederartig gewirkt, wodurch der Glanz gedämpft wird.

10. *Leptochirus Sharpi* nov. spec.

(*mexicanus* Sharp, Biol. Centr. Am.)

Nigerrimus, *sat depressus*; *mandibulis dente supero parum introrsum vergente, simplice, dente supero-basali valde elongato, vertice punctis duobus approximatis, antennis longiusculis*. — Long. 13—15 mill.

Patria: Mexiko.

Die von Sharp für *mexicanus* Er. gehaltene Art ist, wie ich durch die Güte des Herrn Professor Kolbe durch Vergleich mit der Erichson'schen Type feststellen konnte, nicht mit der Erichson'schen Art identisch.

Die neue Art ist von *mexicanus* Er. durch geringere Gröfse, den nach innen nicht verlängerten und nicht nach innen gebogenen oberen Zahn und durch den stark verlängerten spitzigen oberen Basalzahn leicht zu unterscheiden.

Die Type des *mexicanus* Er. stimmt mit der Beschreibung des *L. quadricollis* Sharp bis auf die Gröfse vollkommen überein, insbesondere ist auch die Gestaltung des linken oberen Zahnes, welcher an der Basis erweitert, gegen die Spitze gebuchtet ist, mit der Beschreibung so genau gleich, dafs ich *quadricollis* Sharp nur für ein etwas gröfseres Stück des *mexicanus* Er. halte.

Leptochirus Sharpi m. besitzt auf der linken Mandibel zwei einfache, grofse Zähne und einen in drei scharfe Zähnchen ausgezogenen Molarzahn; an der rechten Mandibel ist der zweite Zahn mit der Spitze etwas nach hinten gekrümmt, der Molarzahn ist an der hinteren Innenrandecke stärker ausgezogen als an der Vorderecke. Die Fühler sind ziemlich lang, die mittleren Glieder länger als breit.

11. *Leptochirus arcifer* Fauv. Rev. 1902, 17.

(*Skalitzkyi* Brh. i. l.)

Nigerrimus, depressus; Leptochiro maxilloso F. *similis, mandibula dextra dente apicali simplice denteque molari magno, sinistra dentibus duobus tenacibus, dentis superioris margine posteriore dentato.* — Long. 10–11 mill.

Patria: Peru, Bolivien.

Von *maxillosus* F. und *brunneoniger* Perty durch die Bewaffnung der Mandibeln leicht zu trennen.

Die rechte Mandibel besitzt nämlich statt des zweiten einfachen Zahnes einen an der Spitze gerade abgestutzten, am vorderen Ende weiter nach innen reichenden grofsen Molarzahn, die linke mit zwei einfachen Zähnen an der Spitze und einem oder zwei tuberkelartigen Zähnchen hinter denselben. Der obere Zahn der linken Mandibel ist in der Mitte des Hinterrandes in einen starken Zahn ausgezogen.

Der Fortsatz des Clypeus ist vom Vorderrande der Stirn schwach abgesetzt, vorne flach und breit ausgeschlitten, an den Seiten weniger vorgezogen als in der Mitte und mehr oder minder verrundet, ohne Zähnchen.

Fühler mäfsig lang, ihre mittleren Glieder so lang als breit, rundlich. Die Fld. etwas länger als das Hlssch.

Herrn Hofrath Dr. Skalitzky verdanke ich ein Stück dieser Art mit dem Fundort: Peruvia centr., Monte-Rico. Weitere Stücke fanden sich in der Sammlung des k. k. naturhistor. Hofmuseums in Wien unter dem Namen *arcifer* Fauv. i. l.

12. *Leptochirus tenuis* nov. spec.

Nigerrimus, valde depressus; mandibula dextra dente apicali simplice denteque molari bidentato, sinistra dente superiore simplice, subtus dente minutissimo munito. — Long. 9—10 mill.

Patria: Chanchomayo, Bolivien.

Mit *Lept. Skalitzkyi* äusserst nahe verwandt, von demselben in nachfolgenden Punkten verschieden.

Die Grösse ist geringer, die Gestalt noch flacher, der obere Zahn der linken Mandibel ist vom Grunde gegen die Spitze allmählich verschmälert und trägt am Hinterrande kein Zähnchen, dafür befindet sich ein kleines, aber scharfes Zähnchen in der Mitte der Unterseite des Zahnes, welches bei schiefer Ansicht von hinten aus deutlich sichtbar ist. Der Molarzahn auf der rechten Mandibel ist am Innenrande nicht gerade abgestutzt, sondern scharf ausgeschnitten, dadurch zweispitzig erscheinend.

13. *Leptochirus Helleri* nov. spec.

Nigerrimus, depressus; clypei carina elevata transversa quadridentata, mandibula sinistra dentibus duobus tenacibus denteque molari magno subemarginato, dextra dentibus tribus tenacibus. — Long. 15 mill.

Patria: Peru.

Von *Proteus* Fauv., dem er in der Bildung des Clypeus am nächsten steht, durch die Bildung der linken Mandibel leicht zu unterscheiden.

Während bei *Proteus* Fvl. sich hinter den beiden Apicalzähnen der linken Mandibel zwei scharfe, von einander weit getrennte Zähnchen befinden, besitzt *Lept. Helleri* anstatt dieser zwei Zähnchen einen breiten, grossen Molarzahn, dessen Innenrand nur sehr schwach ausgebuchtet ist. Ausserdem ist der Clypeus hinten nicht wie bei *Proteus* in einen kielförmigen, nur in der Mitte unterbrochenen Querwall erhoben, sondern jede der beiden durch die Mittellinie getheilten Erhabenheiten ist stark ausgerandet, so dass die Erhebung vierzählig erscheint. Fühler mässig lang, die vorletzten Glieder kugelig. Fld. etwas länger als das Hlssch.

Die in meiner Sammlung befindlichen Exemplare erhielt ich sämtlich durch die Güte des Herrn Bang-Haas mit der Vaterlandsangabe: „Peru“, ohne nähere Bezeichnung des Fundortes, und widme ich die Art in Anerkennung seiner verdienstlichen Arbeit dankbarlichst dem Custos des Dresdener Museums, Herrn K. M. Heller.

II. Genus *BOROLINUS* Bernh. nov. gen.

Diese Gattung bildet ein Zwischenglied zwischen *Leptochirus* und *Priochirus*, indem sie Merkmale beider Gattungen in sich vereinigt.

Mit *Leptochirus* hat die Gattung *Borolinus* eine ähnliche Bildung der Mundtheile, mit *Priochirus* die Bildung der Vorderbrust und eine ähnliche Clypealbildung überein.

Im Folgenden gebe ich eine Gattungscharakteristik, insoweit sie von jener der übrigen Genera abweicht.

Oberlippe ähnlich wie bei *Leptochirus* subg. *Strongylochirus* m. mit zwei gleichbreiten Lappen, deren Hinterrand in einem Bogen in den Seitenrand übergeht. Die Mandibeln sind außerordentlich mächtig entwickelt, sehr weit vorgestreckt, doppelt so lang als der Kopf, nur in der Apicalhälfte mit Zähnen bewehrt. Die innere Maxillarlade ganz wie bei *Leptochirus* gebildet und ebenso fiederförmig behartet, ohne Stacheln. Die äußere Maxillarlade ebenfalls wie bei *Leptochirus*, jedoch etwas weniger kurz. Die Maxillartaster ziemlich, bisweilen sehr gestreckt, das dritte Glied wenig kürzer oder sogar so lang als das letzte. Lippentaster dreigliedrig, von *Leptochirus* kaum verschieden. Desgleichen ist die Zunge gleichgebildet, der zwischen den beiden Seitenlappen befindliche Griffel an der Spitze einfach. Das Kinn zeigt eine von den beiden andern Gattungen verschiedene Bildung, indem dasselbe in der Mitte der Länge nach tief gefurcht erscheint. Der Clypeus schief nach vorne abfallend; die Stirne jederseits in ein sehr langes, spitziges Horn ausgezogen, in der Mitte des Vorderrandes mit einer Längsgrube, welche ohne Trennung in den Clypeus übergeht, in der Mitte ohne Längsfurche. Hlssch., Fld., Abdomen und Beine zeigen keine generellen Unterscheidungsmerkmale zu den beiden andern Gattungen.

Die Vorderbrust ist von *Priochirus* nicht verschieden; dieselbe ist hinten in keinen schmalen Fortsatz verlängert, sondern vor den Vorderhöften stumpfwinkelig abgeschnitten, diese daher vollkommen an einander stossend. Der Mesosternalfortsatz ist entweder gekielt oder ungekielt.

Die Arten dieser Gattungen bewohnen Ostindien und die benachbarten Inselgruppen.

Uebersicht der Arten.

- 1 Die Stirndorne am Aufsenrande an der Basis ohne Zähnchen, ihre Spitzen nach aufsen stark divergirend. Färbung roth, Kopf und Abdomen schwarz. Lg. 15—16 mill. — Ostindien (Birmanien) *semirufus* Fauv.
- Die Stirndorne am Aufsenrande an der Basis mit einem Zähnchen, ihre Spitzen nach aufsen nicht oder kaum divergirend 2.
- 2 Die linke Mandibel am Innenrande an der Spitze mit drei starken Zähnen 3.
- Die linke Mandibel am Innenrande an der Spitze nur mit zwei starken Zähnen. Färbung schwarz, Kopf, Hlssch. und bisweilen die vordere Hälfte des Hinterleibes roth (ab. *cruentus* Fvl.). Lg. 9—15 mill. — Sumatra, Ostindien
antilope Fauv.
- 3 Das Zähnchen am Aufsenrande der Dorne befindet sich ungefähr in der Mitte zwischen dem Augenvorderrande und der Dornspitze. Färbung schwarz. Lg. 8—10 mill. — Ostindien (Birmanien, Perak), Java *minutus* Cast.
- Das Zähnchen am Aufsenrande der Dorne befindet sich dem Augenvorderrande viel näher als der Dornspitze . . 4.
- 4 Das Nebenzähnchen befindet sich unmittelbar am Aufsenrande des Dornes, von dem Augenvorderrande beträchtlich abgerückt. Körper groß. Färbung schwarz mit rothem Hlssch. oder einfarbig schwarz (ab. *nigricollis* Fvl.). Lg. 15 bis 17 mill. — Java *javanicus* Cast.
- Das Nebenzähnchen ist durch eine ziemlich breite Ausbuchtung vom Stirndorne getrennt, im ersten Drittel der Entfernung des Augenvorderrandes von den Dornspitzen gelegen. Lg. 10 mill. — Borneo *borneensis* n. sp.

Beschreibung der neuen Art.

Borolinus borneensis nov. spec.

Nigropiceus, sat depressus, nitidissimus; mandibula sinistra dentibus tribus tenacibus, fronte spinis duobus parallelis dentibusque duabus minutis a spina late distantibus munita. — Long. 10 mill.

Patria: Borneo.

Von der Gröfse und Gestalt des *minutus* Cast., durch die oben beschriebene Stellung des Nebenzahnes am Vorderrande der Stirn von sämtlichen übrigen Arten abweichend; der Kopf ist sonst

ganz wie bei *minutus* gebildet, nur erscheinen die Stirnhörner länger und schlanker.

Die Fühler sind länger als bei diesem, die vorletzten Glieder weniger stark quer, das Hlssch. stärker quer, fast um die Hälfte breiter als lang. Die herabgebogenen Seiten desselben sind zugleich weitläufiger punktirt als bei *minutus*.

III. Genus *PRIOCHIRUS* Sharp.

(Sharp, Biol. Centr. Amer. 1882/87, Col. Vol. I, Part. 2, p. 740.
— Heller, Abh. u. Ber. Mus. Dresd. 1898/99, p. 5).

Diese Gattung weicht von den beiden vorhergehenden Gattungen wesentlich durch die Bildung der Mundtheile, von *Leptochirus* außerdem durch die Bildung der Vorderbrust ab.

Die Seitenlappen der Oberlippe sind nur ganz an der Basis breit, sodann rasch verjüngt, der Vorder- und Hinterrand stark nach vorn convergirend und an der Spitze zusammentreffend, so dafs ein Seitenrand vollständig fehlt. Die Mandibeln sind nur mäfsig kräftig und lang und dienen oft zu einer sicheren Auseinanderhaltung einiger sonst nur sehr schwer unterscheidbaren Arten. Die innere Maxillarlade viel länger als bei den beiden früheren Gattungen, nicht wie bei diesen fiederförmig bebartet, sondern am Innenrande mit dicken, starren Dornen dicht besetzt, an der Spitze in einen hakig gekrümmten, ziemlich kurzen Stachel ausgezogen, gegen den Aufsenrand zu ausgedehnt hornig, mit schmäler, häutiger Innenpartie. Die Aufsenlade weniger kurz als bei den vorherigen Gattungen, gegen die Spitze weniger erweitert, die zwischen dem hornigen Basaltheil und der befiederten Spitze gelegene unbehaarte, häutige Partie viel weniger ausgedehnt. Die Maxillartaster kurz, viergliederig, das zweite Glied mäfsig länger als breit, gegen die Spitze stark verdickt, das dritte Glied sehr kurz und stark quer, viel kürzer als das zweite, das Endglied gestreckt, viel dünner als das dritte und doppelt so lang als dieses oder noch länger. Die Zunge ist ähnlich wie bei den übrigen Gattungen, nur besitzt der zwischen den häutigen Zungenlappen befindliche hornige Griffel einen halbmondförmigen Aufsatz. An den Lippentastern ist das zweite Glied nur mäfsig kürzer als das erste, länger als breit und meist deutlich gekrümmt. Das Kinn besitzt keine Längsfurche. Der Clypeus und die Stirn besitzen mannichfaltige, verschiedene Merkmale, welche eine besonders wichtige Grundlage für die Trennung vieler Arten bilden.

Das Hlssch. unterliegt in der Breite verschiedenen Schwankungen, meist ist es mäfsig, bisweilen aber stark quer, auf der Oberseite unpunktirt, am Hinterrande, bisweilen auch an den übrigen Rändern mit einzelnen Punkten besetzt, die herabgebogenen Seiten deutlich punktirt, die Art und Dichte der Punktirung manchen Schwankungen unterlegen, woraus sich bei einigen Arten eine sichere Unterscheidungsgrundlage ergibt.

Fld. mindestens so lang als das Hlssch., Hinterleib walzenförmig, verschiedentlich punktirt.

Vorderbrust zwischen die Vorderhüften nicht eintretend, diese daher vollkommen aneinanderstofsend. Die Mittelhüften durch einen schmalen Fortsatz der Mittelbrust getrennt, diese meist ungekielt, selten schwach, bisweilen deutlicher gekielt.

Die Gattung *Priochirus* ist über das südliche Asien mit den dazu gehörigen Inselgruppen, Australien sammt Polynesien, Madagaskar, Central- und Südamerika verbreitet.

Uebersicht der Arten.

- 1 Stirn in der Mittellinie mit einem mehr oder minder deutlichen Zahn (subg. *Triacanthus*). 2.
- Stirn in der Mittellinie ohne Zahn 20.
- 2 Kopf ohne Stirnfurche. Lg. 8 mill. — Celebes *integrifrons* Heller.
- Kopf mit Stirnfurche 3.
- 3 Die seitlichen Ecken der Kehle in lange spitzige Dornfortsätze ausgezogen, welche bei geschlossenen Mandibeln unter den Vorderecken des Kopfes als spitzige gegen die Basis erweiterte Spiefse neben den Mandibeln weit vorragen. Lg. 13—16 mill. — Mentawai, Sumatra *unicolor* Cast.
- Die seitlichen Ecken der Kehle höchstens in mäfsig lange, an der Spitze abgerundete oder stumpfe Fortsätze ausgezogen, welche bei geschlossenen Mandibeln unter den Vorderecken des Kopfes nicht oder nur als kurze stumpfe Lamellen sehr schwach vorragen 4.
- 4 Seitenrandfurchen des Stirneindruckes nach vorn stark divergirend und im Verein mit der Hinterrandfurchen eine parabolische Curve bildend, mittleres Zähnchen sehr klein. Lg. 8 mill. — Celebes *parabolicus* Heller.
- Seitenrandfurchen des Stirneindruckes nach vorn nur schwach divergirend, parallel oder convergirend 5.
- 5 Die beiden seitlichen Stirndorne viel länger als die mittleren 6.

- Die beiden seitlichen Stirndorne nicht oder nur wenig länger als die seitlichen 8.
- 6 Der mittlere Zahn klein, aber spitz vortretend; die seitlichen Dorne lang, länger als die Seiten des Stirneindruckes. Lg. 10 mill. — Sumatra *caviceps* Epp.
- Der mittlere Zahn sehr undeutlich, die seitlichen Zähne viel kürzer als die Seiten des Stirneindruckes 7.
- 7 Die seitlichen Zähne spitzig, dornförmig, der Stirneindruck mehr als um die Hälfte breiter als lang, erstes Fühlerglied bei günstigem Lichteinfall deutlich schwach gefurcht. Lg. 6,5 mill. — Sumatra *sumatrensis* n. sp.
- Die seitlichen Zähne stumpf, mit dem Seitenrande einen stumpfen Vorsprung bildend, der Stirneindruck nur wenig breiter als lang, erstes Fühlerglied nicht gefurcht. Lg. 7 mill. — Celebes *subtridens* Heller.
- 8 Flgd. so lang als das Halsschild 9.
- Flgd. viel oder deutlich länger als das Halsschild 10.
- 9 Der breite Basalfortsatz am Innenrande der Mandibeln von dem nächststehenden Zahn durch einen im Grunde breiten und tiefen gerundeten Ausschnitt getrennt, die herabgebogenen Seiten des Halsschildes weitläufig punktiert, in der vorderen Hälfte neben dem Rande mit einem breiten unpunktirten Streifen. Lg. 9—10 mill. — Sumatra *Gestroi* n. sp.
- Der breite Basalfortsatz am Innenrande der Mandibeln von dem nächststehenden Zahn durch einen schmalen, mäfsig tiefen Einschnitt getrennt, die herabgebogenen Seiten des Hlssch. ziemlich dicht und ziemlich gleichmäfsig punktiert, ohne breiten unpunktirten Streifen. Lg. 10 mill. — Borneo
Doriae Heller.
- 10 Stirneindruck fast dreimal so breit als lang 11.
- Stirneindruck höchstens doppelt so breit als lang 13.
- 11 Halsschild hinten unvollständig gerandet. Lg. 13 mill. — Perak *immarginatus* n. sp.
- Halsschild hinten vollständig und deutlich gerandet 12.
- 12 Körper grofs, ziemlich gewölbt, Kopf viel schmaler als das Hlssch. Lg. 12—13 mill. — Himalaya, Ostindien *apicalis* Epp.
- Körper klein, ziemlich flach gedrückt, Kopf nur sehr wenig schmaler als das Hlssch. Lg. 8 mill. — Tonkin *tonkinensis* n. sp.
- 13 Körper grofs. — Lg. 10—13 mill. 14.
- Körper klein. — Lg. 5—8 mill. 17.
- 14 Flgd. glänzend glatt, ohne sichtbare Chagrinirung 15.

- Flgd. deutlich chagriniert, ziemlich matt 16.
- 15 Halsschild an den herabgebogenen Seiten bis zum Seitenrande dicht punktirt, der mittlere Stirnzahn kleiner als die seitlichen, Halsschild nach vorn meist deutlich verengt, Hinterrand vollständig gerandet. Lg. 12—13 mill. — Sumatra
Poseidon n. sp.
- Halsschild an den Seiten weitläufig punktirt, zwischen den äußersten Punkten und der Randlinie befindet sich ein glatter unpunktirter Streifen, der mittlere Stirnzahn größer als die seitlichen, Halsschild gleichbreit, hinten nicht vollständig gerandet. Lg. 10—11,5 mill. — Java, Sumatra .
neptunus Heller.
- 16 Die herabgebogenen Seiten des Halssch. bis zum Seitenrande dicht punktirt, Hinterleib an der Basis der Segmente jederseits der Mitte nur mit der normalen Reihe von 3 bis 4 Porenpunkten. Lg. 13—14 mill. — Sumatra . *alutaceus* n. sp.
- Die herabgebogenen Seiten des Halssch. gegen den Seitenrand weitläufig punktirt, Hinterleib an der Basis der Segmente außer den normalen Porenpunkten mit einer größeren Anzahl von Punkten. Lg. 12—14 mill. — Sumatra . *subnitidus* n. sp.
- 17 Erstes Fühlerglied oben der Länge nach gefurcht. Lg. 6—8,5 mill. — Neu Guinea *bifurcatus* Fauv.
- Erstes Fühlerglied oben nur an der äußersten Spitze gefurcht 18.
- 18 Die senkrecht abfallenden Seiten des Halssch. nur einzeln punktirt, der Länge nach stehen höchstens 3 bis 4 Punkte in einer verworrenen Reihe. Halsschild hinten vollständig und deutlich gerandet. Lg. 6—6,5 mill. — Celebes *Kraatzi* n. sp.
- Die senkrecht abfallenden Seiten des Halssch. dicht oder ziemlich dicht punktirt, die verworrenen Längsreihen mindestens von 7 Punkten gebildet 19.
- 19 Die Punktirung der senkrecht abfallenden Seiten des Halssch. läßt neben dem Seitenrande einen länglichen, vorn breiten, ungefähr bis zum letzten Drittel sich erstreckenden, glatten, unpunktirten Streifen frei; der Molarzahn der linken Mandibel von dem nächstfolgenden meist zweispitzigen Zahn durch einen im Grunde ziemlich breiten Zwischenraum getrennt, dieser mindestens so breit als der Zahn. Lg. 6—7 mill. — Sumatra *Modiglianii* n. sp.
- a) Hinterleib an der Basis der Segmente wenig stark und weitläufig punktirt Stammform.
- b) Hinterleib grob und ziemlich dicht punktirt
subsp. *punctiventris* m.

— Die Punktirung auf den senkrecht abfallenden Halsschildseiten ist ziemlich gleichmäfsig und erstreckt sich bis zum Seitenrande, der Zwischenraum zwischen diesem und den nächsten Punkten ist auch vorn höchstens sehr schmal und von den übrigen Zwischenräumen nicht auffallend verschieden; der Molarzahn der linken Mandibel von dem nächststehenden einspitzigen Zahn durch einen schmalen, die Breite des letztgenannten Zahnes nicht erreichenden Zwischenraum getrennt. Lg. 7—8 mill. . . . *tridens* Motsch.

Eine sehr variable Art, von der sich vorläufig folgende Rassen¹⁾ feststellen lassen:

a) Flgd. nur mäfsig länger als das Hlssch., Körper ziemlich gewölbt

α) Seiten des Halssch. sehr grob und dicht punktirt, Hinterrand nicht gerandet, Beine und Hinterleibspitze hell rosth. — Ost-Indien Stammform.

β) Seiten des Halssch. wenig stark oder fein punktirt, Hinterrand meist deutlich gerandet, Hinterleibspitze und Schenkel bei ausgefärbten Stücken pechbraun. — Mentawai subsp. *insularis* m.

b) Flgd. viel länger als das Hlssch., Körper sehr flach.

α) Hinterleib an der Basis der Segmente zu beiden Seiten der Mittellinie grob und ziemlich dicht punktirt. — Java subsp. *trifidus* Fvl. i. l.

β) Hinterleib fast glatt. — Sumatra. subsp. *depressus* m.

20 Kopf vorn durch die Mittelfurche in zwei breite Theile getheilt, zwischen denselben ohne oder nur mit einem länglichen Stirneindruck (subg. *Cephalomerus* Bernh.) 21.

— Kopf vorn in der Mitte mit einem Stirneindruck, welcher mindestens so breit als lang ist 28.

21 Mandibeln oben mit einem sehr langen, senkrecht abstehenden, gekrümmten, spiefsförmigen Zahn; Stirn vorn jederseits neben der sehr tief eingesenkten Mittelfurche mit je einem aufwärts gerichteten conischen Zahn; die Stirnvorderecken stumpf zahnförmig abgesetzt. Lg. 14 mill. — Japan *japonicus* Sharp.

— Mandibeln oben höchstens mit einem ziemlich kurzen, schief anliegenden Zahn, Stirnfurche nur wenig oder mäfsig unter die Kopffläche eingesenkt, jederseits höchstens mit einfachen, nach vorn gerichteten Zähnen 22.

1) Vielleicht bilden einige dieser Rassen eigene Arten.

- 22 Erstes Fühlerglied nur an der Spitze gefurcht oder ausge-
randet 26.
— Erstes Fühlerglied der ganzen Länge nach gefurcht . . . 23.
- 23 Halsschild und Flgd. chagriniert, wenig glänzend, Stirn vorn
zwischen den Augen und der Mittellinie mit je einem
Längseindruck. Lg. 15 mill. — Sumatra . . . *ducalis* Heller.
— Halsschild nicht chagriniert, glänzend, Stirn zwischen Auge
und Mittellinie ohne Längseindruck 24.
- 24 Mittelfurche des Kopfes nach vorn nicht oder kaum erweitert,
der Stirnausschnitt dreieckig, die zwei inneren Zähne nicht
weiter vorgezogen als die seitlichen. Lg. 10—11,5 mill. —
Sumatra *Fauveli* Heller.
— Mittelfurche nach vorn erweitert, Stirnausschnitt verkehrt
trapezförmig, die zwei mittleren Stirnzähne weiter nach
vorn gezogen als die seitlichen 25.
- 25 Der erweiterte Theil der Stirnfurche nur wenig länger als
breit. Lg. 7—9,5 mill. — Ostindien, Java *sanguinosus* Motsch.
— Der erweiterte Theil der Stirnfurche mehr als dreimal so
lang als breit. Lg. 10,5—11,5 mill. — Ostindien, Java .
exaratus Epp.
- 26 Stirn jederseits zwischen den zwei Zähnen nicht einge-
drückt oder ohne Zähne 27.
— Stirn jederseits zwischen den zwei Zähnen breit und stark
eingedrückt. Lg. 20 mill. — Himalaya . . . *bifoveatus* Epp.
- 27 Die Stirnzähne sind stumpf und nur durch eine schwache
Ausbuchtung von einander getrennt oder mit einander ver-
einigt, so daß sich jederseits der Mittellinie nur ein stumpfer,
lappenartiger Vorsprung befindet. Lg. 6—9 mill. — Ost-
indien, Sumatra *pygmaeus* Kr.
— Die Stirnzähne spitzig und durch eine ziemlich tiefe Aus-
randung von einander getrennt. Lg. 6—8 mill. — Ost-
indien, Sumatra *hoplites* Fauv.
- 28 Die Mandibeln oben mit einem außerordentlich langen,
senkrecht abstehenden, säbelförmigen Zahne, welcher länger
als die ganze Mandibel ist. Lg. 16—20 mill. — Ceylon
(Subg. *Peucodontus* Bernh.) *mandibularis* Kr.
— Die Mandibel oben höchstens mit einem kräftigen, dorn-
förmigen, mehr oder minder anliegenden Zahne, welcher
viel kürzer als die Mandibel ist 29.
- 29 Clypeus und alle Ränder des Hlssch. bis in die Scheibe
hinein sehr grob und ziemlich dicht punktiert, Hlssch.

- doppelt so breit als lang. Lg. 12—13 mill. — Sumatra
(Subg. *Stigmatochirus* Bernh.) *Dohrni* Fauv.
- Clypeus und die Ränder des Hlssch. nicht punktirt oder
nur mit einzelnen Punkten besetzt 30.
- 30 Fühler sehr lang und schlank, die mittleren Glieder mehr
als doppelt so lang als breit, Stirn in den Vorderecken
nur mit einem stumpfen, zahnartigen Vorsprung. Lg. 13 mill.
— Ostindien (Subg. *Leptarthrus* Bernh.) *longicornis* Fauv.
- Fühler mäfsig lang oder kurz, die mittleren Glieder höch-
stens wenig länger als breit; die Stirn mit deutlichen
Zähnen oder Dornen 31.
- 31 Vorderrand der Stirn mit einem Eindruck, dessen Seiten
nach vorn stark convergiren (Subg. *Syncampsochirus* Bernh.) 32.
- Vorderrand der Stirn mit einem Eindruck, dessen Ränder
parallel sind oder nach vorn divergiren 39.
- 32 Vorderrand der Stirn jederseits mit zwei gleichlangen
Zähnen. Lg. 10 mill. — Samoa, Neu-Guinea *samoensis* Blanch.
- Vorderrand der Stirn jederseits mit zwei ungleichen Zähnen 33.
- 33 Stirnvorderrand jederseits mit zwei Zähnen, von denen der
innere deutlich kürzer ist als der äufsere 34.
- Stirnvorderrand jederseits innen mit einem langen Zahn
und aufsen mit einem kleinen Zahn 37.
- 34 Der innere Zahn ragt über den Vorderrand des Stirnein-
druckes stark hervor 35.
- Der innere Zahn ragt über den Vorderrand des Stirnein-
druckes nur sehr wenig hervor oder ist auf einen kleinen,
stumpfen Vorsprung beschränkt 36.
- 35 Der Zwischenraum zwischen den beiden Zähnen gleich-
mäfsig gewölbt. Lg. 14—17 mill. — Neu-Guinea *alternus* Fauv.
- Der Zwischenraum zwischen den beiden Zähnen mit einem
grubigen Eindruck. Lg. 12—14 mill. — Cooktown *miles* n. sp.
- 36 Der innere Zahn ist zwar klein, aber deutlich entwickelt,
der Stirneindruck eben. Lg. 10—11 mill. — Amboine
quadrifidus Fvl.¹⁾
- Der innere Zahn ist sehr klein, der Stirneindruck mulden-
förmig vertieft. Lg. 14—15 mill. — Amboine *Lorquini* Fvl.

¹⁾ Hierher noch *forticornis* Fauv., dessen Beschreibung ich Folgendes entnehme: Von der Gröfse des *Lorquini* Fauv., aber breiter, robuster und gewölbt. Die Fühler kräftiger und kürzer, erstes Glied ungefurcht. Der Kopf dem des *Lorquini* ziemlich ähnlich, aber mit kürzeren, äufseren Zähnen und kräftigeren,

- 37 Der kleinere, äußere Zahn ist fast halb so groß als der Stirnzapfen, durch eine ziemlich tiefe Ausbuchtung von diesem getrennt. Hlssch. fast doppelt so breit als lang. Lg. 16—18 mill. — Neu-Guinea *Albertisi* Fauv.
 — Der kleinere, äußere Zahn ist kaum ein Fünftel so groß als der Stirnzapfen und befindet sich unmittelbar an der Wurzel des großen Zahnes oder ist nur durch eine wenig tiefe Ausrandung von diesem getrennt, Hlssch. wenig breiter als lang 38.
- 38 Erstes Fühlerglied gefurcht, das kleine Zähnchen unmittelbar an der Wurzel des Zapfens, die herabgebogenen Seiten des Hlssch. mit einer größeren Anzahl von Punkten. Lg. 12—14 mill. — Neu-Guinea *spinosulus* Fauv.
 — Erstes Fühlerglied ungefurcht, das kleine Zähnchen vom Stirnzapfen etwas getrennt, Halsschildseiten nur mit wenigen Punkten. Lg. 9 mill. — Neu-Guinea . . . *propinquus* n. sp.
- 39 Die senkrechte Verlängerung des langen Stirnzahnes ist dem Seitenrande näher als der Mittelfurche 40.
 — Die senkrechte Verlängerung des langen Stirnzahnes ist der Mittelfurche näher als dem Seitenrande¹⁾ (Subg. *Priochirus*) 58.
- 40 Stirn vorn zum Clypeus allmählich abfallend, von diesem nicht getrennt (Subg. *Catacamptus* Bernh.) 41.
 — Stirn vorn vom Clypeus durch eine Querkante oder Querlinie getrennt, höchstens in der Mitte in geringer Ausdehnung zur Clypeusfläche allmählich herabgesenkt (Subg. *Plastus* Brh.) 44.
- 41 Vorderecken des Kopfes ziemlich scharf rechtwinkelig. Lg. 13.5—14 mill. — Celebes *cilifrons* Heller.
 — Vorderecke des Kopfes stumpfwinkelig oder abgerundet . 42.
- 42 Der innere Zahn sehr deutlich, fast so weit vorspringend wie der äußere. Lg. 13.5 mill. — Celebes
impressifrons Heller.
 — Der innere Zahn undeutlich oder fehlend 43.
- 43 Stirnzahn zapfenförmig vorragend, der auf dessen Unterseite befindliche Zahn von oben nicht sichtbar. Lg. 11 mill.
 — Neu-Guinea *extensus* Fvl.
 — Stirnzahn nicht zapfenförmig vorragend, stumpf dreieckig, der untere Zahn aufsen neben dem Stirnzahn deutlich

inneren; der Stirneindruck breiter und kürzer. Lg. 4—15 mill. Samoa (Upolu).

¹⁾ Arten, bei denen die Stellung des langen Stirnzahnes zweifelhaft sein könnte, erscheinen unter beiden Gegensätzen berücksichtigt.

- sichtbar, so daß dieser von oben an der Spitze getheilt erscheint. Lg. 13—14 mill. — Celebes *frater* Heller.
- 44 Stirn zu beiden Seiten des Eindruckes mit je einem langen Zahn, zwischen denselben jederseits der Mitte mit einem kleinen, spitzigen Zähnchen 45.
- Stirn zwischen den beiden großen Zähnen ohne Zähnchen 53.
- 45 Die zwei mittleren Zähnchen ungleich groß, das linke viel kleiner als das rechte 46.
- Die zwei mittleren Zähnchen gleichgebildet 47.
- 46 Der punktirte Theil der senkrecht abfallenden Seiten des Hlssch. reicht bis zum Seitenrande, das linke Mittelzähnchen vom rechten abgerückt. Lg. 10—14 mill. — Neu-Guinea
monilicornis Fauv.¹⁾.
- Der punktirte Theil der senkrecht abfallenden Seiten des Hlssch. vom Seitenrande durch einen breiten, glatten, unpunktirten Streifen getrennt, das linke Mittelzähnchen befindet sich unmittelbar neben dem rechten. Lg. 9 mill. — Neu-Guinea *inaequalis* n. sp
- 47 Stirn jederseits zwischen dem Auge und der Mittelfurche mit einem Längseindruck 48.
- Stirn jederseits zwischen dem Auge und der Mittelfurche ohne Eindruck 52.
- 48 Erstes Fühlrglied oben bis über die Mitte gefurcht . . 49.
- Erstes Fühlrglied nicht gefurcht, der Stirneindruck stark vertieft, nur in der Mittellinie breit niedergedrückt, die an der Unterseite der langen, äußeren Zähne befindlichen kleinen Zähnchen von oben vollständig sichtbar. Lg. 12 mill. — Sumatra *sexdentatus* n. sp.

¹⁾ Hierher noch *Haakei* Macl., bei welchem die Stirnzähne noch weiter von einander entfernt sein sollen als bei *monilicornis*; bei dem typischen Stücke der letztgenannten Art in der Sammlung des Mus. Genov. ist nun der linke Mittelzahn vom rechten, der knapp neben der Mitte steht, weit abgerückt, und steht beiläufig in der Mitte zwischen diesem und dem linken Eckzahn, bei einigen weiteren Stücken ist dieser Zwischenraum viel kleiner; es scheint somit *Haakei* in Verkennung des typischen *monilicornis* als neue Art aufgestellt, aber mit letzterem identisch zu sein. Die Stücke mit näher zu einander gelegenen Mittelzähnchen (das linke steht ungefähr im ersten Drittel der Entfernung zwischen dem rechten Mittelzähnchen und linken Seitenzahn) könnten vielleicht eine eigene Art darstellen; da aber bisher nur wenige Stücke bekannt sind, ein anderes durchgreifendes Unterscheidungsmerkmal bisher von mir nicht gefunden werden konnte, halte ich die Aufstellung einer neuen Art für verfrüht.

- 49 Stirneindruck in der Mitte zwischen den zwei Zähnen bis zur Wurzel mit tiefer Mittelfurche, welche in die Stirnfurche übergeht. Lg. 12 mill. — Ostindien, Borneo, Sumatra . . . *excavatus* Motsch.
- Stirneindruck in der Mitte höchstens flach und breit niedergedrückt, ohne scharfe Mittelfurche 50.
- 50 Die inneren Zähnen sehr klein, die Stirnvorderecken nicht oder nur wenig überragend 51.
- Die inneren Zähnen über die Vorderecken der Stirn um den Augendurchmesser vorragend. — Lg. 11.5 mill. — Celebes *ruficrus* Heller.
- 51 Das freie Ende des Stirnzapfens fast doppelt so lang als der Stirneindruck, erstes Fühlerglied scharf und tief gefurcht, vorletztes Fühlerglied mäfsig quer. Lg. 12 mill. — Sumatra *tetraodon* n. sp.
- Das freie Ende des Stirnzapfens nicht oder kaum länger als der Stirneindruck, erstes Fühlerglied nur flach und nicht scharf gefurcht, vorletztes Fühlerglied sehr stark quer. Lg. 8—10 mill. — Iles Key *cavifrons* Fauv.
- 52 Stirneindruck flach mit seichter Längsfurche, mehr als doppelt so breit als lang, mit vier von einander ziemlich gleich weit entfernten Zähnen, von denen die mittleren etwas kürzer sind als die äufseren, Hlssch. glänzend, mit starker Längsfurche. Lg. 8 mill. — Luzon, Celebes . . . *luzonicus* Fauv.
- Stirneindruck grubig vertieft, die inneren Zähnen sehr klein, Hlssch. ziemlich matt, chagriniert, mit feiner Längsfurche. Lg. 13 mill. — Neu-Guinea . . . *opacicollis* Fauv.
- 53 Der Stirnzahn aufsen mit einem kleineren, scharfspitzigen Zahn 54.
- Der Stirnzahn aufsen ohne Zahn 56.
- 54 Erstes Fühlerglied gefurcht. Lg. 17 mill. — Neu-Guinea *parcus* Fauv.
- Erstes Fühlerglied nicht gefurcht¹⁾ 55.
- 55 Vorletzte Fühlerglieder stark quer. Lg. 11 mill. — Neu-Guinea *Beccarii* Fauv.
- Vorletzte Fühlerglieder nicht quer. Lg. 13 mill. — Neu-Guinea *antennarius* Fauv.²⁾

¹⁾ Hierher noch *conicicollis* Fauv., welcher durch gewölbte Form dem *antennarius* Fvl. am nächsten steht, aber durch stark quere, vorletzte Fühlerglieder und durch schmalen Kopf und Hlssch. ausgezeichnet ist. Das Hlssch. ist nach vorn ziemlich stark verengt, die Stirnzähne länger.

²⁾ Hierher noch *Priochirus Freminvillei* Le Guillon, welcher sich nach Fauvel (Ann. Mus. Gen. 1878, 480) von *conicicollis* und

- 56 Der Stirneindruck mit deutlicher Mittelfurche. Lg. 9 mill.
 — Westliches Neu-Guinea *vitulus* Fauv.
 — Der Stirneindruck ohne Mittelfurche 57.
- 57 Der Stirneindruck flach ausgebreitet. Lg. 8—9 mill. —
 Madagaskar *convexus* Cast.
 — Der Stirneindruck in der Mitte muldenartig vertieft. Lg.
 10—11 mill. — Ceylon *brachycerus* Kr.
- 58 Die Längsachse der Stirnzapfen nach vorn convergirend. Lg.
 11—12 mill. — Ostindien, Java *brevicornis* Er.
 — Die Längsachse der Stirnzapfen parallel oder nach vorn
 divergirend 59.
- 59 Die Stirnzapfen an der Aufsenseite mit einem kleinen,
 scharfspitzigen Nebenzahn 55.
 — Die Stirnzapfen an der Aufsenseite ohne Nebenzahn,
 höchstens vollständig vom Zapfen getrennt, mit einem
 kleinen, spitzigen Zahn 60.
- 60 Der Außenrand der Stirnzapfen in den Vorderrand des
 Kopfes in einen flachen Bogen übergehend. Lg. 9—10 mill.
 — Sumatra *socius* Fauv.
 — Der Außenrand der Stirnzapfen bildet mit dem Vorder-
 rande des Kopfes eine winkelige, nur an der Spitze
 schmal gerundete Linie 61.
- 61 Die Stirnzapfen nach vorn stark divergirend 62.
 — Die Stirnzapfen nach vorn nicht oder kaum divergirend . 63.
- 62 Der Stirneindruck am Vorderrande mit zwei Zähnnchen.
 Lg. 12 mill. — Mittelamerika (Brit. Honduras, Guatemala,
 S. Salvador) *laxus* Sharp.
 — Der Stirneindruck am Vorderrande ohne Zähnnchen. Lg.
 11—13 mill. — Panama *divergens* Sharp.
- 63 Der Stirneindruck flach, der Stirnzapfen auf der Unterseite
 ohne Zahn¹⁾ 64.
 — Der Stirneindruck tief eingedrückt, der Stirnzahn auf der
 Unterseite mit einem deutlichen Zahn 65.

antennarius Fvl. auf den ersten Blick durch viel breiteren Kopf und das nach vorne kaum eingezogene Hlssch., ein wenig convergirende Kopfhörner, robustere und längere, durch einen geringeren Zwischenraum getrennte äußere Zähne unterscheidet. Lg. 17 mill. — Samoa.

¹⁾ Hierher gehört wahrscheinlich noch *bicornis* Fauv., über dessen Stellung ich nach der Beschreibung kein abschließendes Urtheil fällen kann.

- 64 Der Stirneindruck jederseits der Mittellinie am Vorderrande mit zwei wulstförmigen Erhabenheiten, zwischen denselben kurz gefurcht, schwach zweizähmig. Lg. 8 mill. — Guatemala
haemorrhous Sharp.
- Der Stirneindruck jederseits der Mittellinie ohne Wülste, in der Mitte seicht, einfach ausgerandet. Lg. 8 mill. — Panama, Mexiko *dilutus* Sharp.
- 65 Stirnzapfen sehr breit und flach. Lg. 13 mill. — Mexiko
laticornis Sharp.
- Stirnzapfen schmal oder nur mäfsig breit 66.
- 66 Stirneindruck vorn in der Mitte mit einer Borste, die herabgebogenen Seiten des Hlssch. dicht punktirt. Lg. 11 mill. — Guatemala *collaris* Sharp.
- Stirneindruck vorn in der Mitte ohne Borste, Halsschildseiten weitläufig oder ziemlich weitläufig punktirt. Lg. 7—8 mill. — Guatemala *Salvini* Sharp.

Beschreibung der neuen Arten.

1. *Priochirus sumatrensis* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, sat convexus; fronte dentibus duobus lateralibus denteque minutissimo tuberculiformi in linea media, antennarum articulo primo parum sulcato. — Long. 7 mill.

Patria: Sumatra.

Diese Art ist dem *Priochirus subtridens* Heller durch das auf einen sehr kleinen tuberkelartigen Vorsprung reducirtes Mittelzähnechen der Stirn sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihm durch das wohl nur schwach, aber bei günstiger Seitenansicht deutlich gefurchte, erste Fühlerglied, durch längere, spitzige Seitenzähne des Kopfvorderrandes und durch viel breiteren und kürzeren Stirneindruck.

Die senkrecht abfallenden Seiten des Hlssch. sind fast unpunktirt; aufser den Randpunkten sind nur 4—5 einzeln stehende Punkte vorhanden.

Die Oberseite des Hlssch. ist ziemlich gewölbt, die Seiten nach vorn schwach convergirend, die Fld. fast um die Hälfte länger als das Hlssch., der Hinterleib aufser den normalen Basal- und Apicalpunktzeihen auf den einzelnen Segmenten noch mit einer Anzahl gröfserer Punkte jederseits der Mitte.

Si-Rambé XII. 90 bis III. 91. E. Modigliani. 2 Exemplare in der Sammlung des Mus. civ. Genova und 1 Ex. im k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

2. *Priochirus Gestroi* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, depressus, fronte tridentata, dentibus aequalibus, frontis impressione duplo latiore quam longiore, elytris thorace vix longioribus, mandibulis dentibus duobus tenacibus denteque molari magno, ab illis late distante. — Long. 9—10 mill.

Patria: Sumatra.

Durch die Bildung der Mandibeln sehr ausgezeichnet; der breite Fortsatz an der Basis ist nämlich vom nächsten Zahn durch einen breiten, im Grunde gerundeten Ausschnitt getrennt, während er bei den übrigen verwandten Arten schmal und mäfsig tief ist.

Eine etwas ähnliche Mandibelbildung besitzt nur noch *Prioch. Modiglianii*, wenn auch nicht so stark entwickelt; von diesem ist aber *P. Gestroi* schon durch die kurzen Fld. und breitere Gestalt leicht zu trennen.

Durch letztere Merkmale wird der Käfer dem *Doriae* Heller habituell recht ähnlich, ist aber von diesem aufser der Mandibelbildung meist leicht durch andere Punktirung der senkrecht abfallenden Halsschildseiten zu unterscheiden. Diese sind nämlich nicht wie bei *Doriae* ziemlich dicht und gleichmäfsig punktirt, sondern in der vorderen Hälfte neben dem Seitenrande in gröfserer Ausdehnung unpunktirt.

Bandar P. (Modigliani 1891), Singalang (Dr. Dohrn).

Eine gröfsere Reihe von Stücken. Ich widme diese schöne Art dem Direktor des Mus. Civ. Genov. Herrn Dr. Gestro in dankbarer Anerkennung seines freundlichen Entgegenkommens durch Ueberlassung des Genueser Materials zu meinem Studium.

3. *Priochirus immarginatus* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, sat depressus; frontis depressione longitudine triplo latiore, fronte tridentata, dentibus aequalibus, thorace posterius immarginato, abdomine fortiter densius punctato. — Long. 13 mill.

Patria: Perak.

In der Körpergestalt und Gröfse dem *unicolor* Cast. sehr ähnlich, von demselben durch die kurzen, seitlichen Kehlfortsätze sofort zu trennen. Von sämtlichen übrigen Verwandten durch den sehr kurzen und breiten Stirneindruck und den ungerandeten Halsschildhinterrand zu unterscheiden.

Der Stirneindruck ist fast dreimal so breit als lang, die drei Stirnzähne vorstehend, spitzig, an Länge einander gleich, das erste

Fühlerglied ungefurcht, die vorletzten stark quer. Hlssch. um ein Drittel breiter als lang, mit zwei Punkten auf der Scheibe, an den Seiten ziemlich dicht und kräftig punktirt. Fld. viel länger als das Hlssch., der Hinterleib jederseits der Mitte grob und ziemlich dicht punktirt.

Perak, ohne nähere Fundortangabe; ein einziges Stück in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

4. *Priochirus tonkinensis* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, depressus, pedibus ferrugineis; fronte tricuspidata, dente medio lateralibus longiore, depressione longitudine triplo latiore, thorace posterius sensim marginato, abdomine fortiter dense punctato. — Long. 8 mill.

Patria: Tonkin.

Ziemlich flach, der Kopf breit, wenig schmaler als das Hlssch., vorn mit drei dornförmigen Zähnen, von denen der mittlere länger und kräftiger als die seitlichen ist. Stirneindruck fast dreimal so breit als lang, in der Mitte erhoben. Fühler kurz, erstes Glied ungefurcht, die vorletzten stark quer. Hlssch. um ein Drittel breiter als lang, in der Mittellinie scharf und tief gefurcht, jederseits auf der Scheibe mit einem eingestochenen Punkte, hinten scharf und vollständig gerandet, auf den herabgebogenen Seiten dicht und kräftig, ziemlich gleichmäÙsig, nur vorn neben dem Seitenrande etwas weitläufiger punktirt.

Fld. wenig länger als das Hlssch., Hinterleib zu beiden Seiten der Mittellinie grob und dicht punktirt

Central-Tonkin (Chiem-Hoa, Aug. Sept. H. Frühstorfer). Es ist bisher nur ein einziges von Herrn Frühstorfer mir für meine Sammlung überlassenes Stück bekannt geworden.

5. *Priochirus Poseidon* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, parum depressus; fronte tridentata, dente medio lateralibus minore, depressione longitudine duplo latiore, thorace alutaceo apicem versus angustato, margine posteriore marginato, lateribus dense punctatis. — Long. 12—13 mill.

Patria: Sumatra.

Mit *P. neptunus* Heller sehr nahe verwandt und in folgenden Punkten verschieden:

Der mittlere Stirnzahn ist deutlich kürzer als die beiden seitlichen Zähne, während er bei *neptunus* länger als diese ist. Das Hlssch. ist gewölbter, nach vorne an den Seiten deutlich verengt,

die senkrecht herabgebogenen Seiten sind bis zum Seitenrande dicht punktirt, der Hinterrand ist deutlich und vollständig gerandet, die Oberfläche ist sehr deutlich chagriniert, wodurch der Glanz etwas gedämpft wird.

Einige Exemplare von Si-Rambé (XII. 90 bis III. 91. E. Modigliani).

6. *Priochirus alutaceus* nov. spec.

Nigerrimus, subopacus, parum depressus; fronte tridentata, dente medio lateralibus minore, depressione frontali longitudine vix duplo latiore, thorace antrorsum subangustato, alutaceo, lateribus dense aequaliter punctatis, margine posteriore marginato, elytris alutaceis. — Long. 13—14 mill.

Patria: Sumatra.

Von den vorherigen Arten durch die ziemlich matten, sehr deutlich chagrinierten Fld. leicht zu unterscheiden. Der mittlere Kopfschilde ist breit und kurz dreieckig und etwas kürzer als die seitlichen. Das erste Fühlerglied ungefurcht, die vorletzten mächtig stark quer. Halssch. um ein Drittel breiter als lang, chagriniert, ziemlich matt, nach vorne deutlich schwach verengt, die herabgebogenen Seiten sind kräftig und dicht, ziemlich gleichmäßig punktirt, Hinterrand scharf gerandet. Fld. chagriniert, deutlich länger als das Halssch. Hinterleib oben außer den normalen Querreihen von Punkten am Grunde und an der Spitze der Dorsalsegmente unpunktirt.

Beim ♂ ist das siebente, winzige Bauchsegment in der Apicalhälfte breit und tief niedergedrückt.

Eine Reihe von Stücken vom Monte Singalang (Juli 1878. O. Beccari).

7. *Priochirus subnitidus* nov. spec.

Nigerrimus, subnitidus, parum depressus; fronte tridentata, dente medio lateralibus minore, depressione frontali longitudine vix duplo latiore, thorace lateribus fere parallelis, alutaceo, lateribus inaequaliter parcius punctatis, margine posteriore marginato, abdomine praeter basin apicemque segmentorum densius punctato. — Long. 12—14 mill.

Patria: Sumatra.

Mit der vorigen Art sehr nahe verwandt, aber bei einiger Aufmerksamkeit durch die Form und Punktirung der Halsschildseiten, etwas längere Fld., die Punktirung des Hinterleibes und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ leicht zu unterscheiden.

Der Kopf und die Fühler sind von *alutaceus* m. kaum verschieden. Halssch. an den Seiten nur ganz vorn nach einwärts gerundet, ziemlich parallel, an den Seiten weitläufig, gegen den Seitenrand, namentlich vorne, noch spärlicher punktirt. Fld. viel länger als das Hlssch., etwas feiner chagriniert als bei *alutaceus*, daher mehr glänzend. Der Hinterleib besitzt aufer der normalen Basal- und Apicalreihe von Borstenpunkten auf den einzelnen Dorsalsegmenten zwischen denselben jederseits der Mitte eine gröfsere Anzahl borstentragender Punkte.

Das siebente Bauchsegment beim ♂ in der Apicalhälfte flach. Vom selben Fundorte wie der vorige.

8. *Priochirus Kraatzi* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, sat depressus; fronte tridentata, dente medio lateralibus majore, prominente, depressione frontali longitudine sesqui latiore, thorace posterius marginato, lateribus parcissime punctatis, abdomine densius punctato. — Long. 6—6.5 mill.

Patria: Celebes.

Von allen Arten der *tridens*-Gruppe durch die fast unpunktirten, herabgebogenen Seiten des Hlssch. und das hinten gerandete Hlssch. leicht zu unterscheiden.

Die tiefschwarze Färbung des Körpers erstreckt sich bis auf die Hinterleibspitze und die Beine.

Der Stirneindruck ist nur mäfsig breit, kaum mehr als um die Hälfte breiter als lang, vorn mit drei Zähnen, von denen der mittlere über die seitlichen deutlich vorragt. Das erste Fühlerglied ist ungefurcht, die vorletzten stark quer.

Hlssch. um ein Drittel breiter als lang, hinten scharf und vollständig gerandet, die herabgezogenen Seiten des Hlssch. nur mit 4—5 Punkten besetzt.

Die Fld. länger als das Hlssch., mit äufserst feinen Pünktchen weitläufig besetzt.

Hinterleib zu beiden Seiten der Mittellinie ziemlich dicht punktirt. Bentimurany (C. Ribbe leg. 1882).

9. *Priochirus Modiglianii* nov. spec.

Nigerrimus, antennis pedibusque piceis, nitidissimus, depressus; fronte tridentata, dente medio lateralibus subaequali, non prominente, mandibularum dente molari a dente secundo latius distante, thorace valde depresso, lateribus inaequaliter punctatis, margine posteriore immarginato, elytris thorace multo longioribus. — Long. 6—7 mill.

Patria: Sumatra.

Dem *tridens* Motsch., insbesondere den flachen Formen *insularis* und *depressus* m. täuschend ähnlich, bei genügender Aufmerksamkeit aber immer mit Sicherheit zu unterscheiden.

In allen vielleicht zweifelhaften Fällen wird der oben in der Bestimmungstabelle genau beschriebene Unterschied in der Bildung der Mandibeln das sicherste Kennzeichen zur Feststellung der Art sein.

Das mittlere Zähnchen am Stirnvorderrande ist bei sämtlichen mir vorliegenden Exemplaren nicht oder kaum weiter vorragend als die seitlichen, während bei *tridens* der Mittelzahn meist stark nach vorn vorgezogen ist. Das Hlssch. besitzt an den herabgebogenen Seiten nicht die ziemlich gleichmäßige und dichte Punktirung des *tridens*, sondern diese läßt einen vorn breiten, nach rückwärts sich verschmälernden, unpunktirten Streifen frei. Die Fld. sind viel länger als das Hlssch., der Hinterleib an der Basis der Dorsalsegmente jederseits der Mitte wenig stark und weitläufig punktirt (Stammform) oder grob und ziemlich dicht punktirt (Subg. *punctiventris* Fvl. i. l.).

Eine Reihe übereinstimmender Exemplare der Stammform liegt mir von Si-Rambé (gesammelt von E. Modigliani XII. 1890 bis III. 91) vor; Subsp. *punctiventris* kommt am Berg Singalang auf Sumatra vor.

10. *Priochirus Dohrni* Fauv. Rev. 1902, 19.

(*Ganglbaueri* Bernh. i. l.)

Niger, nitidissimus, convexus; clypeo capiteque praeter partem mediam profunde densius punctatis, longe dense pilosis fronte bidentata, dentibus brevibus; thorace longitudine duplo latiore, marginibus omnibus profunde densius punctatis, elytris thorace duplo longioribus, singulariter punctatis. 12—13 mill.

Patria: Sumatra.

Im ganzen Genus ganz vereinzelt dastehend durch die grobe und dichte Punktirung des Clypeus und sämtlicher Halsschildränder.

Schwarz bis pechschwarz, stark glänzend, gewölbt. Der Kopf vorn in zwei kurze, ziemlich stumpfe Zähne ausgezogen, in der Mitte tief gefurcht, an allen Rändern, namentlich vorn, so wie der Clypeus, sehr grob und ziemlich dicht punktirt, in den Punkten mit sehr langen, gelben Haaren besetzt, welche vorn ein dichtes Haarbüschel bilden. Fühler kurz, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang.

Hlssch. doppelt so breit als lang, gewölbt mit scharfer Mittelfurche, hinten ganz gerandet, mit Ausnahme der Mitte grob und ziemlich dicht, an den Seiten sehr dicht punktiert und lang behaart. Fld. doppelt so lang als das Hlssch., gewölbt, auf der Scheibe mit einzelnen groben Punkten.

Hinterleib cylindrisch, am dritten bis sechsten Dorsalsegmente aufer der Basal- und Apicalreihe von Punkten unpunktirt. In der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien befanden sich 3 Ex. dieser Art; auferdem wurde dieselbe auch von Herrn Dr. Dohrn ebenfalls auf Sumatra (Liangagas, Soekaranda) gefangen.

11. *Priochirus miles* nov. spec.

Niger, nitidissimus, parum depressus, fronte quadridentata, dentibus inter se fere aequaliter distantibus, interioribus parum minoribus, ab externis depressione profunda divisus, depressione frontali longitudine vix dimidio latiore. — Long. 12—14 mill.

Patria: Cooktown.

Dem *Priochirus alternus* Fauv. sehr ähnlich und in folgenden Punkten verschieden:

Die inneren Stirnzähne sind viel stärker entwickelt, wohl deutlich, aber nur mäsig kleiner als die äusseren, von diesen durch einen tiefen, grubigen Eindruck getrennt, der mittlere Stirneindruck viel schmaler, kaum um die Hälfte breiter als lang, die seitliche Begrenzung deutlicher, die 4 Stirnzähnchen voneinander fast gleich entfernt, während bei *alternus* die inneren Zähnchen von einander fast doppelt so weit abgerückt erscheinen, als von den äusseren.

In der Stirnbildung bildet diese Art ein Zwischenglied zwischen *alternus* und *samoensis*, von welch' letzterer Art übrigens *miles* ebenfalls leicht durch kürzeren, vom äusseren abgerückten, inneren Zahn, schmälere Stirneindruck, breitere, grössere Körperform unterschieden werden kann.

Die mir vorliegenden Stücke stammen sämtlich von Cooktown und wurden mir von Herrn Bang-Haas freundlichst überlassen.

12. *Priochirus propinquus* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, sat depressus, fronte quadridentata, dentibus externis minutis ab internis spatio parvulo distantibus, antennarum articulo primo integro, thoracis lateribus singulariter punctatis. — Long. 9 mill.

Patria: Neu-Guinea.

Mit *Priochirus spinosulus* so nahe verwandt, dafs es genügt, die Unterscheidungsmerkmale anzugeben.

Die Bedornung der Stirn ist weniger kräftig, die kleinen äufseren Zähne sind von den inneren Dornen durch einen bogenförmigen Ausschnitt getrennt, das erste Fühlerglied ist ungefurcht, der Stirneindruck weniger gut begrenzt und weniger eben, die Seiten des Hlssch. zeigen nur 3—5 Punkte, während bei *spinosulus* eine gröfsere Anzahl von Punkten (ungefähr 20) sichtbar sind. Die Fld. sind deutlich länger.

Von diesem Käfer sind bisher nur 2 Ex. von Neu-Guinea (Moroka 1300 m, Loria VII. bis XI. 93) bekannt (Mus. Genova).

13. *Priochirus inaequalis* nov. spec.

Nigropiceus, nitidissimus, sat depressus, fronte quadridentata, dentibus internis inaequalibus inter se non distantibus, depressione frontali plana, non canaliculata, punctura thoracis laterum a margine spatio lato impunctato divisa. — Long. 9 mill.

Patria: Neu-Guinea (Mus. Gen. et coll. mea).

Mit *monilicornis* Fauv. durch die Stirnbewehrung am nächsten verwandt, die zwei mittleren Zähnchen sind spitzig, das linke ist gröfser als bei *monilicornis* und nicht wie bei diesem vom rechten durch einen mehr oder minder breiten Zwischenraum getrennt, sondern unmittelbar neben dem rechten stehend, der Stirneindruck vollkommen eben, auch zwischen den mittleren Zähnchen ohne Längsfurche.

Die Seiten des Hlssch. unterscheiden sich ebenfalls wesentlich von *monilicornis* Fauv. Während nämlich bei diesem die Punktirung unmittelbar neben dem Seitenrande sich befindet, ist dieselbe bei *inaequalis* m. von diesem abgerückt und durch einen ziemlich breiten, unpunktirten Zwischenraum getrennt.

14. *Priochirus sexdentatus* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, sat convexus; fronte quadridentata, dentibus internis acutis minutis, externis longiusculis subtus dente acuto minuto, depressione frontali late canaliculata, antennarum articulo primo integro. — Long. 12 mill.

Patria: Sumatra.

In der *excavatus*-Gruppe durch das ungefurchte erste Fühlerglied sehr ausgezeichnet, auch durch die Bewaffnung des Kopfes leicht kenntlich.

Der Kopf ist vorn ziemlich stark ausgehöhlt, der Eindruck nicht flach, sondern in der Mitte furchenartig vertieft, zu beiden Seiten des Eindruckes befinden sich die nach vorn schwach divergierenden, langen, äufseren Zähne, neben der Mittelfurche die kleinen, aber scharfen, inneren Zähne, der Zwischenraum zwischen beiden etwas kleiner als der zwischen den inneren und äufseren Zähnen. Der grofse, äufere Zahn besitzt auf der Unterseite ein kleines, scharfspitziges Zähnchen, welches von oben innerhalb des grofsen Zahnes deutlich sichtbar ist, so dafs die Stirn sechszählig erscheint. Die Fühler kurz, die vorletzten Glieder sehr stark quer.

Hlssch. um die Hälfte breiter als lang, hinten vollständig gerandet, auf den herabgebogenen Seiten grob und ziemlich dicht punktirt und behaart. Fld. um die Hälfte länger als das Hlssch., der Hinterleib cylindrisch, auf den Dorsalsegmenten jederseits der Mitte ziemlich fein und wenig dicht punktirt.

Der Körper ist ziemlich gewölbt.

3 Ex. aus Balighe.

15. *Priochirus tetraodon* Epp. i. l.

Nigerrimus, nitidissimus, sat convexus; fronte quadridentata, dentibus externis spiniformibus, internis minutis parum distantibus, depressione frontali non canaliculata, fere plana, elytris thorace multo longioribus. — Long. 12 mill.

Patria: Sumatra (1 Ex. in coll. Mus. Vindob.).

Mit *Priochirus excavatus* Motsch. sehr nahe verwandt und nur in folgenden Punkten von demselben verschieden. Die Stirnhörner sind etwas länger und besitzen an der Aufsenseite der Basis nicht den bei *excavatus* sehr deutlichen, grubigen Eindruck, die inneren Zähne sind etwas flach, zwischen diesen und den Stirnhörnern befindet sich nicht wie bei *excavatus* noch ein kleines, scharfes Zähnchen, der Stirneindruck ist nicht gefurcht, sondern höchstens ganz vorn zwischen den Zähnchen etwas niedergedrückt. Das Hlssch. ist etwas kürzer, die senkrecht abfallenden Seiten desselben etwas weniger weitläufig punktirt; die Fld. sind deutlich länger.

16. *Priochirus socius* Fauv. Rev. 1902, 12.

(*armatus* Brh. i. l.)

Nigerrimus, nitidissimus, sat convexus; fronte excavata, bispinosa, spinulis subtus dente acuto munitis, antennarum articulo primo integro, thorace transverso lateribus punctis 3-5, elytris thorace multo longioribus, abdomine parcissime punctato. — Long. 9-10 mill.

Patria: Sumatra (Mus. Vindob. et coll. mea).

Diese Art hat ihre nächsten Verwandten in den amerik. Arten.

Die Stirnzapfen sind einander genähert, der Stirneindruck ist in Folge dessen schmaler. Die Stirn geht vorn allmählich in den Clypeus über, die Stirnzapfen besitzen an der Unterseite scharfspitzige Zähne, ihr Außenrand geht in den Vorderrand des Kopfes in einem ziemlich flachen Bogen allmählich über.

Hlssch. quer, fast um die Hälfte breiter als lang, gewölbt, an den Seiten fast unpunktirt, nur mit 3—5 eingestochenen Punkten, hinten vollkommen gerandet.

Fld. um die Hälfte länger als das Hlssch., ohne Eindrücke, mit zerstreuten, äußerst feinen Pünktchen besetzt. Hinterleib außer den normalen Punktquerreihen an der Basis und Spitze der Dorsalsegmente unpunktirt.

IV. Genus *THORACOCIRUS* Bernh. nov. gen.

Die Mundtheile dieser Gattung konnte ich nicht vollständig mikroskopisch untersuchen, da von jeder hierher gehörigen Art nur so wenige Exemplare bekannt sind, dass keines geopfert werden konnte.

So viel ich aber bei einzelnen Exemplaren durch das Mikroskop feststellen konnte, ist die Gattung mit *Priochirus* am nächsten verwandt, indem sie eine gleiche Bildung der inneren Maxillarlade und eine ähnliche Bildung der Kiefertaster besitzt.

Die innere Maxillarlade besitzt nämlich am Innenrande eine Anzahl starrer Dörnchen, die Kiefertaster haben ein noch kürzeres drittes Glied als bei *Priochirus*. Dasselbe ist viel breiter als lang, das Endglied dagegen noch viel länger als bei *Priochirus*, sehr langgestreckt, ungefähr fünfmal so lang als das dritte.

Weiters ist die Außenseite der Mandibeln vollkommen verschieden gebildet. Während nämlich diese bei *Priochirus* gleichmäßig gewölbt und nur unten gerandet ist, ist sie bei *Thoracochirus* vollkommen flach, auch am oberen Rande scharfrandig abgesetzt und etwas zwischen die erhabenen Ränder versenkt, die Außenseite ist daher bei Ansicht von oben nicht sichtbar, während bei *Priochirus* ein Theil derselben deutlich zu sehen ist.

Das Hlssch. ist viel kürzer, mit groben Punkten mehr oder minder dicht besetzt, die Fld. sind immer dicht punktirt. Die Bildung der Vorder- und Hinterbrust ist von *Priochirus* nicht wesentlich verschieden.

Die Arten bewohnen das indo-malayische Faunengebiet und zeichnen sich durch besondere Kleinheit aus.

Uebersicht der Arten.

- 1 Die vorletzten Fühlerglieder stark quer 2.
 — Die vorletzten Fühlerglieder nicht oder kaum quer 3.
 2 Hlssch. an den Seiten mit großen Nabelpunkten besetzt.
 Lg. 7 mill. — Neu Guinea *rugosus* Fauv.
 — Hlssch. überall fein und dicht punktirt. Lg. 4 mill. —
 Mentawai *nanus* Heller.
 3 Stirn vorn jederseits gezähnt. Lg. 11 mill. — Ind. or. . .
 *verrucifer* Fauv.
 — Stirn vorn ungezähnt 4.
 4 Hlssch. dicht punktirt, matt. Lg. 5—6 mill. — Ostindien.
 *variolosus* Fauv.
 — Hlssch. weitläufig punktirt, stellenweise unpunktirt, glänzend.
 Lg. 5 mill. — Sumatra *Foersteri* n. sp.

Beschreibung der neuen Art.

Thoracochirus Foersteri nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, parum depressus, antennis, ore pedibusque ferrugineis; capite bituberculato, canaliculato, fronte depressa, antennis gracilibus, articulis penultimis parum transversis, thorace maxime transverso, longitudine triplo fere longiore, parce umbilicatum punctato, elytris densius rugoso-coriaceis, abdomine fere laevigato.
 — Long. 5 mill.

Patria: Sumatra.

Stark glänzend, tiefschwarz, Fühler, Mund und Beine rostroth, die Beine etwas heller.

Kopf etwas schmaler als das Hlssch., vorne breit niedergedrückt, der Eindruck vom Scheitel scharf abgesetzt, hinten in der Mittellinie gefurcht, beiderseits ober der Fühlerwurzel mit einer glänzenden, beulenartigen Erhabenheit, zwischen dieser und der Mittelfurche mit einem starken, schrägen, unregelmäßigen Eindruck. Fühler schlank und lang, das dritte bis sechste Glied länger, die folgenden so lang als breit, die vorletzten sehr stark quer.

Hlssch. sehr kurz, fast dreimal breiter als lang, in der Mitte tief gefurcht, weitläufig, an den Rändern etwas dichter mit großen Augenpunkten besetzt.

Fld. viel länger als das Hlssch., ziemlich dicht, rauh erhaben punktirt, stark gerunzelt.

Hinterleib fast glatt.

Das einzige bisher bekannte Stück wurde von Herrn Förster auf Sumatra gesammelt.

Systematisches Verzeichniß
der bisher bekannten Arten der Tribus: *Leptochirini*.

LEPTOCHIRUS Germar

(Germar, Ins. spec. nov. 1823, p. 35).

Subg. *Leptochirus* s. str.

- edax* Sharp Biol. Centr. Amer. Col. I (2) 1887, 737 . . . Amer. c.
angustulus Sharp ib. 737 Columb.
molossus Sharp ib. 735 Amer. c.
laeviventris Brh. n. sp. Boliv.
fontensis Sharp Transact. Ent. Soc. London 1876, 420 . Amazon.
novus Brh. n. sp. Ecuador
scoriaceus Germ. Ins. spec. nov. 1823, 35 . . . Brasil., Paraguay
 coriaceus Gray Anim. Kingd. XIV, p. 306.
Kolbei Brh. n. sp. Boliv.
serriger Sharp Biol. Centr. Am. Col. I (2) 1887, 738 . . Mexiko
paradoxus Brh. n. sp. Ecuador
brasilianus Brh. n. sp. Brasil.
gracilis Sharp Biol. Centr. Amer. Col. I (2) 1887, 738 . Panama
incertus Brh. n. sp. Peru
diversus Brh. n. sp. Amer. c.
gastralis Brh. n. sp. Brasil.
tenuicornis Brh. n. sp. Brasil.
Sharpi Brh. n. sp. Mexiko
 mexicanus Sharp Biol. Centr. Amer. Col. I (2) 1887.
punctiger Sharp Biol. Centr. Amer. Col. I (2) 1887, 738 . . Mexiko
mexicanus Erichs. Gen. Spec. Staph. 1840, 826 . . . Mexiko
 ?*quadricollis* Sharp Biol. Centr. Amer. 1887.
ramosus Sharp Biol. Centr. Amer. 1887, 740 . . . Mexiko
cephalotes Sharp ib. 740 Mexiko

Subg. *Mesochirus* Brh.

- extimus* Sharp ib. 735 Mexiko
maxillosus Fab. Syst. El. II, 93 Amer. m. c.
 ab. *bicolor* Luc. Voy. Casteln. Amer. Sud. p. 51.
 ab. *bolivianus* Heller Abh. Mus. Dresd. 1898/9, p. 9.
latro Sharp Trans. Ent. Soc. Lond. 1876, 421 . . . Amazon.
brunneoniger Perty Del. anim. 32, t. VII, f. 7 . . . Brasil.
 cayennensis Cast. Étud. ent. I, 125.
arcifer Fauv. Rev. d'Ent. 1902, 17 Peru, Boliv.
tenuis Brh. n. sp. Chanchomayo

Subg. *Tropiochirus* Brh.

Proteus Fauv. Bull. Soc. Normand. IX, 1865, 16. Columb., Venez.
maxillosus Erichs. Gen. Spec. 825.

Helleri Brh. n. sp. Peru

Subg. *Strongylochirus* Brh.

quadridens Motsch. Bull. Mosc. 1857, IV, 501 . Ind. or., Sunda Ins.

subsp. nov. *major* Brh. Sumatra

Loriae Heller Abh. Mus. Dresden 1898/9, Bd. VII, p. 14 . Sumatra

laevis Cast. Hist. Nat. des Ins. 1840, 186 Sunda Ins.

laticeps Er. Gen. Spec. Staph. 1840, 826.

Idae Kraatz Wieg. Arch. 1859, I, 19, nota.

Atkinsoni Fauv. Rev. d'Ent. 1895, 182 Ind. or.

BOROLINUS Bernh. nov. gen.

semirufus Fauv. Rev. d'Ent. 1895, 181 Birma

antilope Fauv. ibid. 181 Birma, Sumatra

var. *cruentus* Fauv. ibid. 181 (*minutus*).

minutus Cast. Hist. Nat. Ins. 1840, 186 Ind. or., Sunda Ins.

bispinus Er. Gen. Spec. Staph. 1840, 827 . . . Neu Guinea

javanicus Cast. Étud. ent. 1835, 26 Sunda Ins.

borneensis Bernh. n. sp. Sumatra

PRIOCHIRUS Sharp

(Sharp Biol. Centr. Amer. 1887, Col. 1 (2) p. 740).

Subg. *Triacanthus* Brh.

integrifrons Heller Abh. Mus. Dresd. 1898/9, p. 18. . . Celebes

unicolor Cast. Étud. ent. I, 125 Sunda Ins.

coronatus Sachse Ent. Zeit. Stettin 1852, 146.

immarginatus Brh. n. sp. Ind. or.

apicalis Epp. Wien. Ent. Ztg. 1895, 68 Ind. or.

bipunctatus Fauv. Rev. 1895, 180 Ind. or.

tonkinensis Brh. n. sp. Ind. or.

Poseidon Brh. n. sp. Ind. or.

neptunus Heller Abh. Mus. Dresd. 1898/9, 19 . . Java, Sumatra

alutaceus Brh. n. sp. Sumatra

subnitidus Brh. n. sp. Sumatra

parabolicus Heller Abh. Mus. Dresd. 1898/9, 18 . . . Celebes

caviceps Epp. D. E. Z. 1895, 408 Sumatra

sumatrensis Brh. n. sp. Sumatra

subtridens Abh. Mus. Dresden 1898/99, 19 . . . Celebes

Doriae Heller ib. 19 Borneo

- Gestroi* Brh. n. sp. Sumatra
bifurcatus Fauv. Ann. Mus. Genov. 1879/80, 74 . . . Neu-Guinea
Kraatzi Brh. n. sp. Celebes
Modiglianii Brh. n. sp. Sumatra

A. *Modiglianii* Brh. Stammform

B. *punctiventris* Brh. nov. subsp.

- tridens* Motsch. Bull. Mosc. 1857, IV, 502 Ind. or.
 A. *tridens* Stammform Ind. or.
 B. *insularis* Brh. n. subsp. Mentawai
 C. *trifidus* Brh. n. subsp. Java
 D. *depressus* Brh. n. subsp. Sumatra

Subg. *Cephalomerus* Bernh.

- japonicus* Sharp Ann. Mag. Nat. Hist. (6) III, 1889, 468 Japan, China

Davidis Fairm. Ann. Soc. Ent. France (6) IX, 1889, 11

- ducalis* Heller Abh. Mus. Dresd. 1898/99, 15 Sumatra
Fauveli Heller ib. 15 Sumatra
sanguinosus Motsch. Bull. Mosc. 1857, IV, 501 . . . Ind. or., Java
exaratus Epp. D. E. Z. 1895, 406 Ind. or., Java
bifoveatus Epp. Wien. Ent. Ztg. 1895, 69 Himalaya
pygmaeus Kraatz Wieg. Arch. 1859, 191 . . . Ind. or., Sumatra
hoplites Fauv. Rev. d'Ent. 1895, 182 Ind. or., Sumatra

Subg. *Pseudodontus* Bernh.

- mandibularis* Kraatz Wieg. Arch. 1859, 189 Ceylon

Subg. *Stigmatochirus* Bernh.

- Dohrni* Fauv. Rev. d'Ent. 1902, 19 Sumatra

Subg. *Leptarthrus* Bernh.

- longicornis* Fauv. Bull. Soc. Normand IV, 1865, 14 . . . Ind. or.

Subg. *Syncamptochirus* Bernh.

- samoensis* Blanch. Voyage au Pôle Sud. Ent. 54 Samoa, Neu-Guinea
alternus Fauv. Ann. Mus. Gen. 1878, 191 Neu-Guinea
miles Brh. n. sp. Cooktown
quadrifidus Fauv. Ann. Mus. Gen. 1878, 194 Amboine
Lorquini Fauv. ib. 190 Neu-Guinea, Amboine
forticornis Fauv. ib. 1877, 185 Samoa
Albertisi Fauv. ib. 1878, 188 Neu-Guinea
spinosulus Fauv. ib. 190 Neu-Guinea
propinquus Brh. n. sp. Neu-Guinea

Subg. *Catacamptus* Bernh.

- cilifrons* Heller Abh. Mus. Dresden 1898/99, 16 Celebes
mpressifrons Heller ib. 17 Celebes

extensus Fauv. Ann. Mus. Gen. 1878, 189 Neu-Guinea
frater Heller Abh. Mus. Dresden 1898/99, 17 Celebes

Subg. *Plastus* Bernh.

monilicornis Fauv. Ann. Mus. Gen. 1878, 193 Neu-Guinea
 ?*Haakei* Macl. Proc. Linn. Soc. N. S. W. (2) I, 142 Australien
inaequalis Brh. n. sp. Neu-Guinea
sexdentatus Brh. n. sp. Sumatra
excavatus Motsch. Bull. Mosc. 1857, IV, 502 Ind. or., Sumatra, Borneo
ruficrus Heller Abh. Mus. Dresd. 1898/99, 16 Celebes
tetraodon Brh. n. sp. Sumatra
cavifrons Fauv. Ann. Mus. Gen. 1878, 194 Ins. Key
luzonicus Fauv. Rev. d'Ent. V, 143 Luzon, Celebes
opacicollis Fauv. Ann. Mus. Gen. 1878, 193 Neu-Guinea
parcus Fauv. ib. 187 Neu-Guinea
Beccarii Fauv. ib. 191 Neu-Guinea
antennarius Fauv. ib. 187 Neu-Guinea
Fremenvillei Le Guillon Journ. Inst. IX, 1841, 280 . . . Samoa
vitulus Fauv. ib. 195 Neu-Guinea
conicicollis Fauv. ib. 189 Neu-Guinea
convexus Cast. Étud. Ent. 1835, 132 Madagaskar
ebeninus Er. Gen. Spec. Staph. 1840, 826.
brachycerus Kraatz Wieg. Arch. 1859, 191 Ceylon

Subg. *Priochirus* s. str.

brevicornis Erichs. Gen. Spec. Staph. 1840, 817 . Ind. or., Java
socius Fauv. Rev. d'Ent. 1902, 12 Sumatra
laxus Sharp Biol. Cent. Amer. 1887, 741 Amer. c.
divergens Sharp ib. 741 Panama
haemorrhous Sharp ib. 741 Guatemala
dilutus Sharp ib. 741 Mexiko, Panama
laticornis Sharp ib. 742 Mexiko
collaris Sharp ib. 742 Guatemala
Salvini Sharp ib. 742 Guatemala
bicornis Fauv. Bull. Soc. Normand IX, 1865, 20 . . . Mexiko

THORACOCHIRUS Bernh. nov. gen.

nanus Heller Abh. Mus. Dresden 1898/9, 14 Mentawei
rugosus Fauv. Ann. Mus. Gen. 1879/80, p. 74 . . . Neu Guinea
variolosus Fauv. Rev. d'Ent. 1895, 183 Ind. or.
verrucifer Fauv. ib. 182 Ind. or.
Foersteri Brh. n. sp. Sumatra